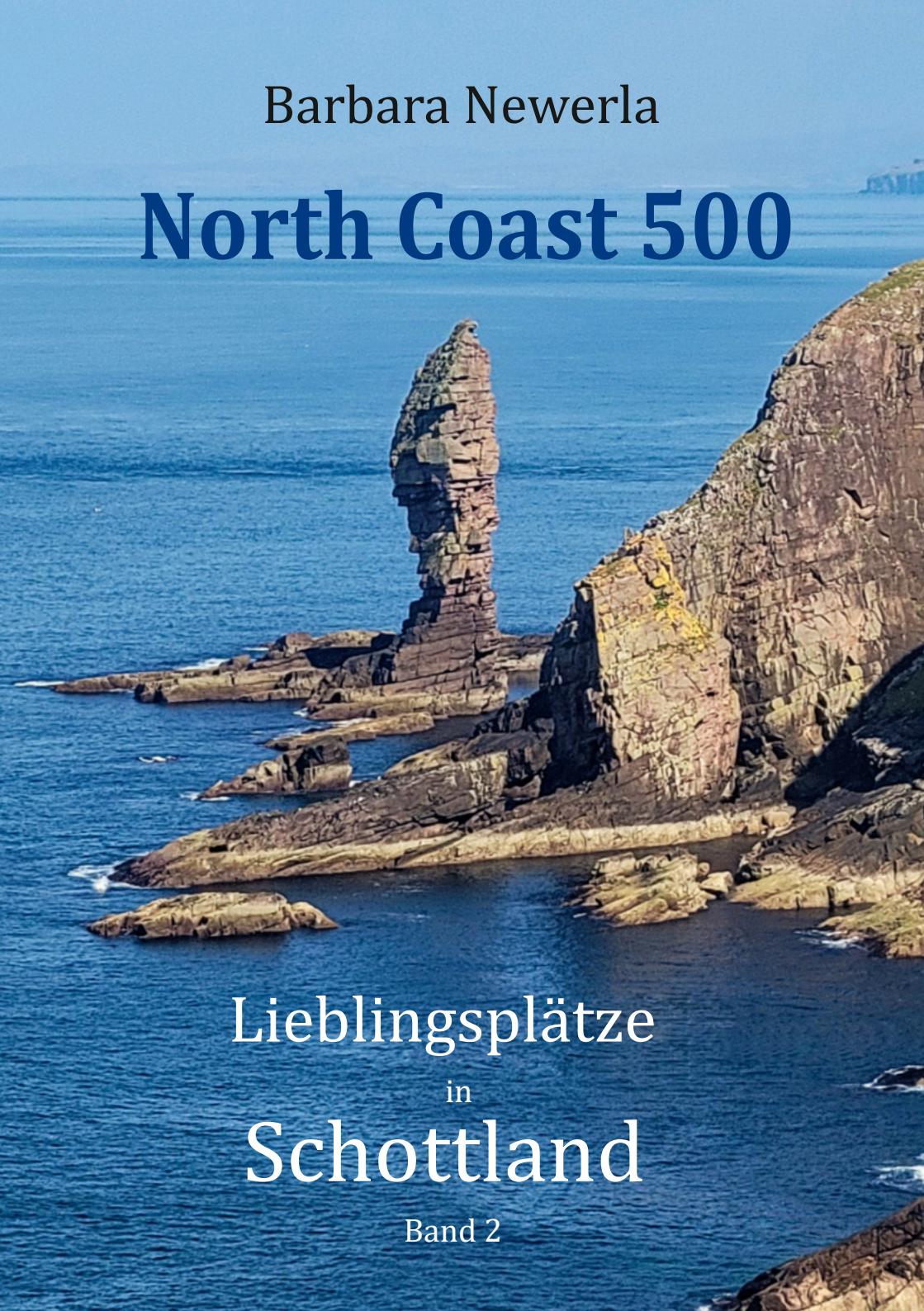




Barbara Newerla

North Coast 500

Lieblingsplätze
in
Schottland

Band 2

Barbara Newerla

Lieblingsplätze
in
Schottland

Band 2

Die nordwestlichen Highlands

Freiraum Media



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Über mich	6
Über dieses Buch.....	8
Reisetipps für Schottland	10
Die nordwestlichen Highlands	24
Der Northwest Highlands Geopark.....	36
Die Ostküste	40
Inverness und die Black Isle.....	42
Von Inverness nach Helmsdale	50
Helmsdale.....	58
Von Helmsdale durchs Flowcountry.....	66
Von Helmsdale nach John O’Groats.....	76
Die Nordküste.....	86
Von John O’Groats nach Thurso	88
Von Thurso bis Bettyhill.....	92
Von Bettyhill nach Tongue	102
Kyle of Tongue	118
Ben Hope und das Strath More	130
Durch das Inland nach Lairg	138
Loch Eriboll	140
Durness und Cape Wrath.....	144

Die Westküste	158
Kinlochbervie und Sandwood Bay.....	160
Von Kinlochbervie nach Kylesku	168
Assynt und Coigach	174
Die Küstenstraße nach Lochinver	178
Lochinver.....	192
Über die Küstenstraße nach Coigach.....	204
Coigach	212
Durch das Inland nach Ullapool.....	222
Wester Ross.....	234
Applecross	250
Anhang.....	258
Bildverzeichnis.....	259





Über mich

Ich bin Sachbuchautorin, Webdesignerin, Gärtnerin, Mutter, Frau, Hobbyfotografin und nicht zuletzt schon immer Reisende. Ich liebe es unterwegs zu sein. Neues zu entdecken. Menschen, Kulturen, Landschaften.

Ich mag es tiefer einzutauchen und reise nicht nach Plan, sondern nach Bauchgefühl. Folge inneren und äußeren Impulsen und entdecke dabei oft ganz besondere Plätze. Manche davon findet man in Reiseführern, viele aber auch nicht.

Seit 2015 fahren mein Mann und ich in unserem ausgebauten VW-Bus nach Schottland wann immer es möglich ist. Wir fühlen uns beide auf eine seltsame Art dort zuhause, die sich schwer erklären lässt. Vor allem lieben wir die Landschaft, die Natur und das keltische Erbe der Highlands.

Inzwischen waren wir schon fast überall in den Highlands und auf allen diesen Reisen haben wir einen Großteil unserer Zeit in den nordwestlichen Highlands verbracht.

Die Landschaft und das Klima sind rau und fordernd und doch fasziniert mich dieser Landstrich seit Jahren, zieht mich magisch an. Ich kann einfach nie genug



davon bekommen. Zum Glück geht es meinem Mann genauso.

Manchmal habe ich nach ein paar Wochen das Gefühl eine Pause zu brauchen, aber kaum bin ich weg, kommt auch gleich schon wieder die Sehnsucht. Die nordwestlichen Highlands sind einfach mein Sehnsuchtsort und meine Seelenheimat.

Das Leben ist nicht immer nett zu uns. Umso mehr brauchen wir schöne Erlebnisse, Futter für die Seele. Deshalb freue ich mich, hier meine schönen Erlebnisse mit euch teilen zu können, so dass ihr ebenfalls die Möglichkeit habt etwas Schönes zu erleben, dass euch Kraft für euren Alltag gibt.

Über dieses Buch

Dieser Reiseführer führt Sie zu den schönsten Orten an der NC500. Entgegen der "offiziellen" Empfehlung folgen wir dabei zuerst der Ostküste nach Norden, um dann über die Nord- und Westküste wieder nach Inverness zurückzukehren.

Das hat den Vorteil, dass sich das Erlebnis bis zum Ende steigert, anstatt gegen Ende hin wieder abzufallen, denn wie eigentlich überall in Schottland nimmt die Dramatik von Ost nach West eindeutig zu.

Sie finden in diesem Buch:

- ◆ Natur und landschaftliche Höhepunkte
- ◆ Schlösser und Burgen
- ◆ Andere historische Stätten und Museen
- ◆ Informationen zur Geschichte, Geologie und Geografie der Region
- ◆ Lohnende Spaziergänge und Wanderungen
- ◆ Persönliche Eindrücke und Erlebnisse unterwegs
- ◆ Informationen zur Infrastruktur. Dargestellt auf der interaktiven Karte um den Text im Buch übersichtlich zu halten.

Interaktive Karte

Als besonderen Bonus, habe ich eine interaktive Karte erstellt, die online allen Käufern exklusiv zur Verfügung steht. Sie enthält die Informationen des Buches in verschiedenen Ebenen, die man nach Bedarf ein- und ausblenden kann.

Durch das Anklicken der jeweiligen Pins gelangt man zu den zugehörigen Informationen, die dann im Seitenpanel angezeigt werden:

- ◆ Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte mit Bildern
- ◆ Einkaufsmöglichkeiten, Cafés & Restaurants mit Adressen, Telefonnummern und Links zu Webseiten.
- ◆ Camping- und Stellplätze mit Informationen zu Services, Lage, Adressen und Webseiten, sofern vorhanden.
- ◆ Tankstellen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge



[Link zur Karte](#)

PASSING
PLACE



Reisetipps für Schottland

Einreise

Durch den Brexit und seit die Übergangszeit abgelaufen ist, ist die Einreise nach Großbritannien schwieriger geworden. Man braucht zwingend einen Reisepass, der während der gesamten Aufenthaltsdauer gültig sein muss.

Electronic Travel Authorisation (ETA)

EU Bürger benötigen ab dem 2. April 2025 eine elektronische Reiseerlaubnis. Diese kostet aktuell 16 Pfund und kann mithilfe einer App oder direkt über die Regierungswebseite beantragt werden. Sie ist zwei Jahre lang gültig und laut Webseite soll es einen Tag dauern, bis man sie erhält. Allerdings ist sie mit dem Reisepass, den man für den Antrag verwendet hat verknüpft. Läuft dieser innerhalb dieser zwei Jahre ab, muss man dann für einen neuen Reisepass neu beantragen.

Man braucht für den Antrag ein Foto des Reisepasses und von dem Gesicht der beantragenden Person.



<https://www.gov.uk/eta/apply>

Vorsicht! - Inzwischen wird immer wieder über Abzocke im Internet bezüglich der ETA berichtet, wobei wesentlich höhere Gebühren von Fake-Webseiten verlangt werden und am Ende steht man dann ohne gültige Reiseerlaubnis da. Haltet Euch also besser an die Regierungswebseite und die dort empfohlenen Apps.

Krankenversicherung

Die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) gilt noch für Notfälle, aber eine Reisekrankenversicherung wird empfohlen.

Zoll

Die Einfuhr von Alkohol ist begrenzt auf einen Liter Spirituosen oder vier Liter Wein. Es dürfen bis zu 200 Zigaretten eingeführt werden. Die Einfuhr von tierischen Produkten (z. B. Käse, Wurst) ist verboten.

Geld - Englische und schottische Pfund

Seit dem Act of Union 1707 gibt es keine eigenständige schottische Währung mehr, doch dürfen drei schottische Banken weiterhin eigene Banknoten im Rahmen des britischen Pfund Sterling ausgeben: Die Bank of Scotland, die Royal Bank of Scotland und die Clydesdale



Bank. Die Banknoten zeigen traditionelle schottische Motive und sind theoretisch in ganz Großbritannien gültig. Trotzdem werden sie außerhalb Schottlands oftmals von Händlern nicht akzeptiert.

Wenn man in Schottland Geld am Automaten oder bei einer Bank abhebt, bekommt man also in der Regel die schottischen Scheine, die aber auf der Rückfahrt durch England Probleme bereiten können. Wir planen entsprechend, versuchen es trotzdem (aus Prinzip) immer und haben zur Sicherheit aber ein paar englische Banknoten parat.

Wenn man Bargeld braucht und wechseln möchte, kann man das an den Bankautomaten der Bankfilialen tun. Hier ist der Wechselkurs meist gut. Anders sieht es aber oft an Automaten in Geschäften, an Flughäfen oder Tankstellen aus. Generell sollte man auf die Gebühren achten. Je nach Ort und Automat können Gebühren anfallen, die einem aber angezeigt werden. Weitere Gebühren erhebt die Bank im Heimatland oder der Kreditkartenanbieter, meist 1,5-2% des Betrags und eine Mindestgebühr. Es empfiehlt sich also nicht mehrfach kleinere Beträge

im Ausland über Automat abzuheben. Das kann schnell relativ teuer werden.

Generell ist es in Großbritannien jedoch sowieso inzwischen so, dass man so gut wie überall mit Karte bezahlen kann – mit Bargeld zu bezahlen ist fast schon unüblich

geworden. Bei unserer letzten Reise haben wir fast kein Bargeld mehr gebraucht. Ausnahmen sind manchmal kleine, private Stellplätze oder kaputte Automaten.

Straßen und Verkehr

Εσ γιβτ Αυτοβαηεν (M= μοτορ-
ωαψς), Α-Στραϋεν, διε ετωα υνσερεν
Βυνδεεστραϋεν εντσπρεχηεν υνδ
μανχημαλ εβενφαλλς πιερσπυριγ
αυσγεβαυτ σινδ, σοωιε Β-Στραϋεν,
διε υνσερεν Λανδστραϋεν εντσπρε-
χηεν. Α-Στραϋεν ωερδεν μιτ 1- οδερ
2-στελλιγεν Ζιφφερν νυμμεριερτ, Β-
Στραϋεν μιτ 3- οδερ 4-στελλιγεν. 9ε
μεηρ Ζιφφερν, δεστο κλεινερ διε
Στραϋε.

Ιν δερ Ρεγελ σινδ διε Στραϋεν ιν
Σχηοττλανδ σειρ πιελ σχηλεχητερ
αλς ιν Δευτςχηλανδ. ζορ αλλεμ
σοβαλδ μαν δεν Χεντραλ Βελτ ηιντερ
σιχη γελασσεν ηατ, γιβτ ες υνζTMηλιγε
Σχηλαγγλχηερ – αυχη αυφ δεν
Ηαυπτπερκεηερσρουτεν. Μαν μυσσ
αλςο αυφπασσεν, δασσ μαν σιχη
κεινεν πλαττεν Ρειφεν οδερ Σχηλιμμε-

ρεσ εινφTMνγτ. Ιν δεν αβγελεγενεν Γεγενδεν δερ Ηιηλανδσ γλειχητ δασ Φαηρεν δανν μανχημαλ εηερ εινεμ Ηινδερνισλαυφ υνδ μαν κομμτ λανγσα–μερ ποραν, αλσ μαν δασ πιελλειχητ γεωοηντ ιστ.

Εινεσ δερ ερστέν Δινγε, διε εινεμ Σχηοττεν ερζTMηλεν, ωενν σιε Δευτσηλανδ κεννεν ιστ: Σιε σινδ βεγιστερτ πον δεν γυτεν Στραϋεν. Ωιρ φανδεν δασ ζυ Ανφανγ σελτσαμ, αβερ ωενν μαν ζωει Μονατε ιμ Λανδ υντερωεσ ωαρ, τρ|στετ τατσTMχηλιχη αυχη υνσ, δασ υνβεσχηωερτε, ζ|γιγε Φαηρεν αυφ δευτσηεν Στραϋεν, ειν γανζ κλειν ωενιγ |βερ δεν Αβσχηιεδσ–σχημερζ ηινωεγ.

Γενερελλ φινδε ιχη δασ Σψστεμ δερ Βεσχηιλδερυγγ ιν Γροϋβριτανιεν πιελ βεσσερ αλσ ιν Δευτσηλανδ. Νεβεν δεν Ναμεν πον Ορτσχηαφτεν φινδεν σιχη πορ αλλεμ βει γρ|ϋερεν Στραϋεν υνδ Αυτοβαηνεν αυχη ιμμερ Ριχητυνγσανγαβεν. Ωενν μαν αλσο αν εινεμ Στραϋενκρευζ διε Θυαλ δερ Ωαηλ ηατ υνδ δεν εντσπρεχηενδεν Ορτσναμεν γεραδε νιχητ φινδετ, κανν

Δα διε μειστεν Μενσχηεν ινζωισχηεν σοωιεσο μιτ Ναπι φαηρεν, ιστ εσ πιελλειχητ νιχητ μερη γανζ σο ρελε–παντ ωιε φρ|ηερ, αβερ ιχη φινδε εσ ιμμερ νοχη σεηρ βερυηιγενδ υνδ ειν–φαχη σιννιγ γεμαχητ.

Kreisverkehre

Ριχητιγ τριχκψ κ|ννεν φεδοχη, πορ αλλεμ ιν ΣτTMδτεν, διε Κρεισπερκεηρε ωερδεν, διε ιν Γροϋβριτανιεν ρελατιφ ηTMυφιγ σινδ. Αυχη αν Αυτοβαηναυσ– υνδ Αυφφαηρτεν φινδεν σιε σιχη. Ηιερ σινδ σιε οφτ 3–σπυ–ριγ οδερ μεηρ, ωοβει διε TMυϋερστε Σπυρ μειστ αν δερ νTMχηστεν Αυσφαηρτ δεν Κρεισελ ωιεδερ περλTMσστ υνδ διε ιννερεν Σπυρεν ωειτερ φ|ηρεν. Δαζυ, δασσ αλλεσ λινκσηερυμ λTMυφτ, κομμεν δανν αλσο νοχη στρεσσιγε Σπυρωεχησελμαν|περ, ωTMηρενδ μαν περσυχητ Σχηιλδερ ζυ λεσεν οδερ δεν σχιον ετωασ περβλιχη–νεν Αυφδρυχκ αυφ δεμ Στραϋενβελαγ ζυ εντζιφφερν. Γεω|ηντ μαν σιχη ανσονστεν σχηνελλ αν δεν Λινκσπερκεηρ, σοργεν διε γροϋβεν Κρεισελ βει πιελεν Σχηοττλανδ–ρεισενδεν δανν δοχη αβερ ιμμερ ωιεδερ φ|ρ βεαχητλιχη Αδρεναλινσπιεγελ.



Single Track Roads

Εινε Βεσονδερηειτ Σχηοττλανδσ σινδ, πορ αλλεμ ιν δεν αβγελεγενεν Ρεγιονεν δερ Ηιγηλανδσ υνδ δερ Ινσελν, διε εισπυριγεν Στραϱεν. Διεσε αρβειτεν μιτ σογενανντεν „Πασσινγ Πλαχεσ“. Δασ ηειϱ, εσ γιβτ ιν γεωισσεν ΑβστTMνδεν Χαλτεβυχητεν, διε δαζυ διενεν δεμ Γεγενπερκεηρ αυσζυωειχηεν. Ζυ Ανφανγ ιστ δασ δυρχηαυσ ειν κλεινεσ Αβεντευερ, αβερ σοβαλδ μαν σιχη δαραν γεω|ηντ ηατ, μαχητ εσ σογαρ Σπαϱ, δενν αυφ διεσεν Στραϱεν ιστ ερστενσ μειστ σοωιεσο νιχητ σο πιελ ζερκεηρ, υνδ ζωειτενσ φTMηρτ μαν σελτεν σχηνελλερ αλσ 40–50 κμ/η. Δασ ρεχητζειτιγε Αυσωειχηεν ιστ αλσο ιν δερ Ρεγελ κειν Προβλεμ υνδ ιχη ηαβε σο γυτ ωιε νιε γεφTMηρλιχηε Σιτυατιονεν ερλεβτ. ζορτειλ δερ Σινγλε Τραχκσ ιστ αυϱερδεμ, δασσ μαν νιχητ αυσ ζερσεηεν αυφ διε φαλσχηε Φαηρβαην γερατεν κανν. Διε Ρεγελν σινδ ωιε φολγτ:

- ◆ Κομμτ φεμανδ εντγεγεν, ηTMλτ δερφενιγε αν, δερ εινερ

Αυσωειχηβυχητ αμ νTMχηστεν ιστ.

- ◆ Μαν φTMηρτ ιν δερ Ρεγελ λινκσ ιν εινε Χαλτεβυχητ (Λινκσπερκεηρ)
- ◆ Ιστ διε νTMχηστε Χαλτεβυχητ αυφ δερ ρεχητεν Σειτε, βλειβτ μαν εινφαχη δανεβεν στεηεν υνδ δερ Γεγεν|βερ ωειχητ δανν ιν διε Χαλτεβυχητ αυσ.
- ◆ Μαν λTMσστ Εινηειμισχηε, διε σχηνελλερ υντερωεγσ σινδ, αλσ μαν σελβστ, |βερηολεν, ινδεμ μαν εβενφαλλσ λινκσ ιν εινε Χαλτεβυχητ φTMηρτ
- ◆ Μαν βεδανκτ σιχη φρευνδλιχη βειμ Γεγεν|βερ, ινδεμ μαν κυρζ διε Ηανδ ηεβτ.

Ιντερεσσαντ ωιρδ εσ, ωενν μαν ναχη λTMνγερερ Ζειτ ιν εινερ Γεγενδ μιτ αυσσχηλιεϱλιχη Σινγλε Τραχκ Ροαδσ, ωιεδερ αυφ εινε μεηρσπυριγε Στραϱε τριφτ. Δανν μυσσ μαν σιχη ζυμ εινεν ωιεδερ δαραν εριννερν, δασσ μαν ιμ Λινκσπερκεηρ υντερωεγσ ιστ υνδ ζυμ



Öffnungszeiten

Διε \ψφνυνγσζειτεν ιν Γρο\βριταννιεν σινδ φ|ρ Φεστλανδευροπ™ερ γεω\ηνυνγσ-βεδ|ρφτιγ, πορ αλλεμ, ωενν μαν Σ|δευ-ροπα γεωοηγτ ιστ. Οβωοηλ εσ λανγε ηελλ ιστ, ιστ ηιερ |βεραλλ ετωασ φρ|ηερ Φειερ-αβενδ. Οβ Τουριστεναττρακτιονεν, Ρεζεπ-τιονεν αυφ Χαμπινγπλ™τζεν οδερ ιν Γεσχη™φτεν. Δαφ|ρ ιστ οφτ αυχη συνν-ταγσ γε\φφνετ.

Βει δερ Πλανυνγ σολλτε μαν σιχη αλσο ιμμερ ζυπορ ιμ Ιντερνετ ινφορμιερεν, δαμτ μαν δανν νιχητ πορ περσχηλοσσε-νεν Τ|ρεν στεητ.

Διε μειστεν κλεινερεν Γεσχη™φτε ιν Σχηοττλανδ ηαβεν Μονταγ βισ Σαμσταγ πον 9:00 βισ 17:30 Υηρ γε\φφνετ, γρ\\\ερε Συπερμ™ρκτε οφτ αυχη βισ 20:00 οδερ 22:00 Υηρ. Σοννταγσ \φφνεν πιελε Γεσχη™φτε ζωισχηεν 11:00 υνδ 17:00 Υηρ. Βανκεν ηαβεν ιν δερ Ρεγελ πον 9:30 – 16:30 γε\φφνετ. Τουριστεναττρακτιονεν, Μυσειν υνδ \φφνεντλιχη Στελλεν σχηλιε\εν νορ-μαλερωεισε σπ™τεστενσ υμ 17:00.

Αυχη Ρεσταυραντσ ηαβεν οφτ νυρ βισ 21:30 γε\φφνετ. Αυ\ερδεμ ιστ εσ |βλιχη φρ|η ζυ εσσεν, διε Κ|χηε σχηλιε\τ μειστ σχηον υμ 20:30 οδερ 21:00.

Tanken und Einkaufen

ζορ αλλεμ ιν δεν νορδωεστλιχηεν Ηιγηλανδς, αβερ αυχη ιν ανδερην αβγελεγενεν Γεγενδεν γιβτ εσ οφτ νυρ ειγγελεσχηρ™νκτ διε Μ\γλιχηκειτ ζυ τανκεν οδερ εινζυκαυφεν. Διε μειστεν Ορτε, διε ιηρ αυφ Καρτεν σεητ, σινδ ιν δερ Ρεγελ πιελ, πιελ κλεινερ, αλσ ιηρ δασ αυσ υνσερεν Βρειτεν γεωοηγτ σειδ. Μανχημαλ γιβτ εσ ειεν κλεινεν Δορφλαδεν. Ωιρ καυφεν ιμμερ αυχη ετωασ ιν δεν κλεινεν Λ™δεν, σχηαυεν αβερ, δασσ εσ ιμ Ραημεν βλειβτ. Εσ ιστ ειν σχημαλερ Γρατ. Εσ ιστ ωιχητιγ Γελδ πορ Ορτ ζυ λασσεν, αβερ ωενν Τουριστεν διε κλεινεν Λ™δεν λεερ καυφεν, μαχητ δασ δερ λοκαλεν Βεπ\γκερυγγ γεναυσο Προβλεμε. Γενερελλ σολλτε μαν σοωοηλ δασ Τανκεν, αλσ αυχη δεν Εινκαυφ γυτ πλανεν υνδ τανκτ λιεβερ ρεχητζειτιγ αλσ δανν ιργενδωο ιμ Νιχητσ αυφ δεμ

Τροχκενεν ζυ σιτζεν.Αβγελεγενε
Γεγενδεν σινδ ζυμ Βεισπιελ:

- ◆ Αλλεσ ωεστλιχη δεσ Γρεατ Γλεν, αυΰερ δεν Ορτεν Κψλε οφ Λοχηαλση υνδ Μαλλαιγ
- ◆ Διε Γραμπιαν Μουνταινσ υνδ Ραννοχη Μοορ ωεστλιχη δερ Α9
- ◆ Ιν δεν νορδωεστλιχηεν Ηιγελανδσ γιβτ εσ ρελεσπαντε Ινφραστруктур φαστ αυσσηλιεΰλιχη ιν Ινπερνεσσ, Υλλαποολ, Τηυρσο υνδ Δυρνεσσ.



Mit dem Campervan oder Wohnmobil unterwegs

Δασ ιστ υνγλ|χκλιχηερweise ινζωισχηεν ειν ηειΰεσ Θεμα. Λειδερ σινδ πορ αλλεμ γροΰε Ωοηνμοβιλε ιν Σχηοττλανδ ζυνεη-μενδ υνβελιεβτ. Ωαρυμ? – Κυρζ γεσαγτ: Εσ ωορδεν εινφαχη ζυ πιελε ιν δεν λετζ-τεν Θαηρεν. Πρινζιπιελλ γιλτ δασ νιχητ νυρ φ|ρ Σχηοττλανδ, αβερ δα διε Στρα-ΰεν, πορ αλλεμ ιν αβγελεγενεν Γεγενδεν σερ σχημαλ σινδ υνδ οφτ νυρ ειנסπυριγ, στελλεν ηιερ γροΰε Ωοηνμοβιλε Τουρισ-τεν οιε Εινηειμισχηε πορ γανζ βεσονδερε Ηεραυσφορδερυνγεν. Αν μανχηεν Ηοτ-σποτσ κομμτ μαν ιν δερ Ηαυπτσαισιον καυμ μεηρ πομ Φλεχκ (Σκψε, Τειλε δερ Νορτη Χοαστ 500, Γλεν Ετιπε,...) υνδ αυχη διε Εινηειμισχηεν βραυχηεν δανν φ|ρ αλλε αλλτTMγλιχηεν Βεσοργυνγεν δοππελτ σο λανγε. Ζυδεμ σινδ διε Στρα-ΰεν ιν δεν Ηιγελανδσ φ|ρ διεσε Βελασ-τυνγεν γαρ νιχητ αυσελεγτ υνδ γεηεν σχηνελλ καπυττ.

ζορ αλλεμ ωTMηρενδ δερ Χοροναζειτ ηαβεν σιχη πιελε Χαμπερ αυΰερδεμ ωιρκλιχη σχηλεχητ βενομμεν. Εσ σινδ ηTMυφιγ Μενσχηεν, διε μιτ δεμ Φλυτζευγ ανρεισεν, σιχη ειν Ωοηνμοβιλ μιετεν υνδ σο ειν Φαηρζευγ νοχη νιε γεφαηρεν σινδ.

Σιε ηαβεν Προβλεμε μιτ δεν κλεινεν Στραΰεν, δεμ Ρανγιερεν, στεηεν αν δεν υνμ|γλιχηστεν ΠλTMτζεν υνδ εντσοργεν ιηρε Χηεμιετοιλεττεν ιν δερ Λανδ-σχηαφτ. ζιελε Ωοηνμοβιλιστεν στεηεν αυΰερδεμ γερνε ωιλδ υνδ δερ Γλαυβε, δασ ωTMρε ιν Σχηοττλανδ ερλαυβτ, ιστ λειδερ ωειτ περβρειτετ.



◆ Γεναυσο ωιε ιμ |βριγεν Ευροπα ιστ εσ αβερ κεινεσwegeσ ερλαυβτ. Λανγε ωυρδε εσ γεδυλδετ – ινζωισχηεν δροηεν σαφτιγε Στραφεν οδερ υνανγενεημε Ακτιονεν πον ερβοστέν Εινηειμισχηεν. Διε Ερλαυβνισ ζυμ Ωιλδχαμπεν βεζιεητ σιχη αυσσχηηιελλιχη δαραυφ, ωενν μαν ζυ Φυλλ υνδ μιτ δεμ Ρυκκσαχκ υντερωεγσ ιστ – υνδ αυχη ηιερ γιβτ εσ Ρεγελν!

Διε Στιμμυγγ υντερ δεν Εινηειμισχηεν ιστ αλσο αν μανχηεν Ορτεν ζιεμλιχη αυφε– ηειζτ. Δασ ιστ ωιρκλιχη σχηαδε, δενν Σχηοττλανδ ιστ ειγεντλιχη περφεκτ φ|ρ διεσε Αρτ δεσ Ρεισενσ. Ωιρ σολλτεν αλσο σχηαυεν, δασσ ωιρ υνσ γυτ βενεημεν υνδ δασ ηειλλτ φ|ρ μιχη:

◆ ΧαμπινγπλTMτζε υνδ οφφιζιελλε ΣτελλπλTMτζε νυτζεν. Εσ γιβτ ινζωισχηεν πον δεν Γεμεινδεν, δερ Φορεστρψ Χομμισσιον υνδ περιπατεν Ανβιετερν πιελε σιηρ σχη|νε, νατυρναηε ΣτελλπλTMτζε.

◆ Ωενν ωιρ δοχη αυσανημσweisε !!! φρει στεηεν, στεηεν ωιρ νιεμαλσ αν ΠαρκπλTMτζεν αν |φφεντλιχηεν

ΓεβTMυδεν, ωιε Σχηυλεν, ΚινδεργTMρτεν, Κιρχηεν, Φριεδη|φεν οδερ γαρ αυφ Πασσινγ Πλαχεσ υνδ ωειτ αβ πον βεωσηντεν ΓεβTMυδεν. Ωιρ σχηαυεν, δασσ ωιρ νιεμανδεν στ|ρεν οδερ βεηινδερν.

◆ Αν Ηοτσποτσ ωιε ζυμ Βεισπιελ Σκψε, Φορτ Ωιλλιαμ, NX500 Νορδ υνδ Ωεστ, Γλεν Χοε, Γλεν Ετιπε, Λοχη Λομονδ ανδ Τηε Τροσσαχισ ιστ φρει στεηεν αβσολυτ ταβυ υνδ τειλωεισε δεφινιτιω περβοτεν!

◆ Λεαπε νοτιηνγ βυτ φοοτπριντσ

◆ Ωιρ εντσοργεν υνσερεν Μ|λλ υνδ υνσερ Γραυωασσερ ιμμερ αυφ εινεμ Χαμπινγ– οδερ ΣτελλπλTMτζε

Αυφ μεινεμ Βλογ φινδεδ ιηρ δρει σιηρ αυσφ|ηρλιχηε Αρτικελ ζυ δεν Τηεμεν: Φρειστεηεν – Ωασ ιστ ωιρκλιχη ερλαυβτ, Δοσ υνδ δονετσ υνδ ωιε μαν διε σχη|νσ– τεν ΣτελλπλTMτζε φινδεδ.



<https://newerla-unterwegs.de/britische-inseln/freistehen-in-schottland/>

Das Gasproblem

Αυχη διεσεσ Τημεα ηατ σχηον μανχημ
υνανγενεημε ⇐βερρασχηυνγεν βεσχηερτ.
Ωερ αλσο μιτ δεμ ειγενεν Χαμπερ οδερ
Ωοηνμοβιλ υντερωεγσ ιστ, σολλτε σιχη
σχηον ζυ Βεγινν δερ Ρεισε |βερ διε Προβλε-
ματικ κλαρ σειν. Ωιρ σινδ δα, ωιε σο οφτ,
π|λλιγ υνπορβερειτετ ηινεινγεσχηλιττερτ.

Ειν ωιχητιγερ Πυνκτ ιστ, δασσ διε
Ανσχηλ|σσε ιν Γρο|βριταννιεν ανδερσ
αυφγεβαυτ σινδ. Ευροπ|σιχη Γασφλα-
σχηεν σινδ αλσο νιχητ σο εινφαχη μιτ βρι-
τισχηεν κομπατιβελ. Μαν βραυχητ ειnen
Αδαπτερ, δεν μαν σιχη αμ βεστεν βερειτσ ιν
Δευτσχηλανδ βεσοργτ. Ιργενδωο ιμ Ουτ-
βαχκ δερ Ηιγηλανδσ ιστ σο ετωασ νTMμιλη
νιχητ ζυ βεκομμεν.

Βει υνσερερ λετζτεν Ρεισε σινδ ωιρ δανν
αυφ ειn ωειτερεσ Προβλεμ γεστο|εν: Αν δεν
μειστεν Αυσγαβεστελλεν πον Χαλοργασ,
δερ βεκανντεστεν Μαρκε αυφ δεν Ινσελν,
κανν μαν νιχητ ειnφαχη εινε Γασφλασχη
καυφεν. Μαν κανν νυρ ταυσχηεν.

Ωασ, ωενν μαν αβερ κεινε Χαλοργασφλα-
σχη ηατ? Δασ ωει| δανν αυχη κεινερ υνδ
μαν ηατ Πεχη γεηαβτ. Διε ειγενεν Φλα-

σχηεν αυφφ|λλεν λασσεν, γεητ λειδερ αυχη
νιχητ.

Ιστ υνσ σο ιν Υλλαποολ πασσιερτ. Ιν Δυρ-
νεσσ ηTMτε μαν υνσ εινε Φλασχη περ-
καυφτ, ιν γανζ Υλλαποολ Φεηλανζειγε.
Αβερ ζυρ|χκ ναχη Δυρνεσσ ωολλτεν ωιρ
αυχη νιχητ φαηρεν – ωιρ ηTMτεν ειnen
γανζεν Ταγ περλορεν. Ζυμ Γλ|χκ γιβτ εσ
αυχη νοχη Φλωωασ. Δασ ηατ υνσ γερεττετ.
Κειν Προβλεμ εινε Φλασχη ζυ καυφεν υνδ
σπTMτερ αυχη ωιεδερ ζυρ|χκζυγεβεν.

Αβερ ωιε μαν σιεητ, ιστ δασ μιτ δεμ Γασ
ιμμερ ωιεδερ νιχητ σο ειnφαχη. Αμ βεστεν
μαν ηατ γεvυγ δαβει.

Strom

Νιχητ νυρ διε Γασανσχηλ|σσε σινδ ιν
Γρο|βριταννιεν ανδερσ, αυχη φ|ρ διε
Στεχκδοσεν βραυχητ μαν ειnen Αδαπτερ.

Fähren

Νορ δερ Ωεστκ|στε Σχηοττλανδσ λιεγεν
υνζTMηλιγε κλεινερε υνδ γρ||ερε Ινσελν,
διε ζυ δεν Ιννερεν οδερ Θυ|ερεν Ηεβρι-



δεν γεη|ρεν. Διε μειστεν
δαπων σινδ μιτ δεν
ΦTMηρεν πον Χαλεδονιαν
ΜχΒραιν, αλιασ Χαλμαχ
ζυ ερρειχεν. Διε Ινσελν
ιμ Νορδεν, Ορκνεψ υνδ
Σηετλανδ ωερδεν πον
Νορτηλινκ οδερ Πεντ-
λανδ Φερριεσ βεδιεντ.

Φρ|ηερ ωαρ εσ ιν δερ
Ρεγελ μ|ηλιχη Στανδβψ
νοχη εινεν Πλατζ ζυ
εργαττερν. Ιν δεν λετζτεν
θαηρεν ηατ αλλερδινγσ
δερ Τουρισμσ ιν
Σχηοττλανδ δεραρτ ζυγενομμεν, δασσ
μαν καυμ νοχη εινε Χηανχε ηατ, βεζιε-
ηυγγσweisε αυφ βεστιμτεν Ρουτεν διεσε
Οπτιον γαρ νιχητ μεηρ περφ|γβαρ ιστ.
ζορ αλλεμ γιλτ διεσ φ|ρ Λεωισ υνδ
Ηαρρις. Ηιερ ιστ εσ ιν δεν Σομμερμονα-
τεν βερειτσ φ|ρ Εινηειμισχηε σχηωιεριγ
ζειτναη εινεν Πλατζ αυφ δερ ΦTMηρε ζυ
βεκομμεν υνδ φε γρ|ΰερ δασ Φαηρζεuy,
δεστο σχηωιεριγερ.

Ρεχητζειτιγ πορζυβυχηεν ιστ αλσο
υνβεδινγτ εμπφεηλενσωερτ. Μειστ γεητ
δασ ρελατιψ υνκομπλιζιερτ |βερ διε εντ-
σπρεχηενδεν Ωεβσειτεν.

Wandern

Διε φανταστιsxηε Λανδσχηαφτ μαχητ
Σχηοττλανδ ζυμ περφεκτεν Λανδ φ|ρ Ουτ-
δοορακτιπιτTMτεν. Οβ Ωανδερν, Ραδφαη-
ρεν, Καφακ- οδερ Κανυφαηρεν. Εσ γιβτ
πιελε Ανγεβοτε διεσβεζ|γλιχη. Ωερ γερνε
ζυ Φυ↓ υντερωεγσ ιστ, φινδερ Τουρεν ιν
αλλεν ΛTMγγεν υνδ Σχηωιεριγκειτσραδεν.



Δασ βεστε Πορταλ υμ αυφ Τουρενσυχηε
ζυ γεηεν ιστ Ωαλκινγηγιηλανδσ,



[https://www.walkhigh-
lands.co.uk/](https://www.walkhighlands.co.uk/)

Εσ ιστ γεγλιεδερτ ναχη Ρεγιονεν, μαν
κανν εσ αλσ Αππ ινσταλλιερεν υνδ εσ
λTMσστ ειγεντλιχη κεινε Ω|νσχηε οφφεν.

Ωασ μαν αλλερδινγσ βεαχητεν σολλτε
ιστ, δασσ διε σχηοττισχηεν Ηιγηλανδσ,
αυχη ωενν σιε ιν δερ Η|ηε οφτ νυρ
υνσερεν γρ|ΰερν δευτσχηεν Μιττελγε-
βιργεν εντσπρεχηεν, κεινεσφαλλσ δαμιτ
περγλειαηβαρ σινδ. Διε Ηιγηλανδσ σινδ
ωιλδ υνδ διε Ωεγε μειστ νιχητ μιτ δενεν
δεσ Σχηωαρζωαλδπερεινσ οδερ δεσ
δευτσχηεν Αλπενπερεινσ περγλειαη-
βαρ. Εσ γεητ |βερ Στοχκ υνδ Στειν,
δυρχησ Μοορ υνδ μανχημαλ μυσσ μαν
σιχη δεν Ωεγ αυφ δεν Γιπφελ σελβστ
συχηεν υνδ εσ γιβτ νυρ γροβε
Ανηαλτσπυνκτε.



Νατ|ρλιχη ηατ ες, πορ αλλεμ ιν δερ Ν^{ΤΜ}ηε τουριστισχηερ Αττρακτιονεν αυχη εινφαχηε υνδ γυτ αυσεβαυτε Ωεγε, αβερ αβσειτσ δαπον κανν ες δυρχηαυς ραυερ ωερδεν, αλσ μαν δασ πον Ζυηαυσε γεωσηντ ιστ. Βει Ωαλκινγ-ηιγηλανδς φινδετ μαν φεωειλς δεταιλ-λιερτε Βεσχηρειβυνγεν υνδ εινε Εινστυ-φυνγ ζυ Σχηωιεριγκειτςγραδ υνδ δεν σογενανντεν „βογφαχτορ“ – αλσο ωιε νασσ ες υντερ δεν Σοηλεν ωερδεν κανν.

Radfahren

Ιν Φαχεβοοκγρυππεν λιεστ μαν ιμμερ ωιεδερ, ες λοηνε σιχη νιχητ Φαηρρ^{ΤΜ}δερ ναχη Σχηοττλανδ μιτζυνημεν. Δασ φινδε ιχη νιχητ. Ες ιστ ριχητιγ, δασσ ες καυμ Φαηρραδωεγε γιβτ, αβερ τροτζδεμ κανν μαν ιν Σχηοττλανδ ωουνδερβαρ ραδφαη-ρεν. Γεραδε αυφ δεν κλεινεν εινσπυριγεν Στραϱεν, ωο ωενιγ ζερκεηρ ιστ υνδ αλλε λαγγσαμ φαηρεν, λ^{ΤΜ}σστ σιχη εινε Ραδ-τουρ γενιεϱεν. Ωιρ ωαρεν οφτ σο υντερ-ωεγς υνδ μαν ερλεβτ διε Λανδσχηαφτ νοχημαλς γανζ ανδερς, αλσ ωενν μαν νυρ ιμ Αυτο πορβειραυσχητ. Ιχη ω|ρδε νιε μεηρ οηνε Ρ^{ΤΜ}δερ ρεισεν. Γυτερ Ρεγεν-σχηυτς ιστ νατ|ρλιχη Πφλιχητ.

Das Wetter

...ιστ νιχητ υμσονστ δασ Γεσπρ^{ΤΜ}χησ-τημα Νο.1 αυφ δεν βριτισχηεν Ινσελν. Ες ιστ σεεεηρ ωεχησεληαφτ, Σοννε, Ωολκεν υνδ Ρεγεν ωεχησελν σιχη ιν σχη|νστερ Ρεγελμ^{ΤΜ}ϱιγκειτ υνδ μανχη-μαλ αυχη Υνρεγελμ^{ΤΜ}ϱιγκειτ αβ. Μανχημαλ μεηρ Σοννε, μανχημαλ μεηρ Ωολκεν, μανχημαλ μεηρ Ρεγεν. Γενερελλ γιλτ διε Ανσαγε: „Δον’τ λικε τηε ωεατηερ? – Ωαιτ α μινυτε!“ Δασ ηειϱ, ωενν βει υνς ζυ Ηαυσε Ρεγεν ανγκε|νδιγτ ιστ, ιστ ες μειστ δεν γανζεν Ταχ, οδερ μεηρερε βεδεχκτ υνδ ρεγνετ αυχη μαλ φ|ρ Στυνδεν. Ηιερ ιστ δασ εηερ σελτεν. Οφτ ιστ ες σο, μαν σταρτετ μοργενς μιτ Ωολκεν, δανν σχηειντ διε Σοννε υνδ αυφ δεμ Ρ|χκωεγ γερ^{ΤΜ}τ μαν ιν εινεν Σχηαυερ, ωοραυφ γλειχη ωιεδερ Σοννε φολγτ. Δασ ηατ σεινε ζορτειλε.

Τροτζδεμ ιστ δερ Ωεττερβεριχητ εινεσ μεινερ ωιχητιγστεν Ωερκζευγε ιν διεσερ Ωελτγεγενδ. Τιεφ η^{ΤΜ}γγενδε Ωολκεν σινδ ζυμ Βεισπιελ υνγ|νστιγ, ωενν μαν εινεν Βεργ βεστειγεν μ|χητε υνδ λ^{ΤΜ}γγερε Ουτδοοραβεντευερ πλανε ιχη δανν δοχη λιεβερ, ωενν σιχη δερ

Ρεγεν τατσTMχηλιχη αυφ κλεινε
Σχηαυερ βεσχηρTMνκτ υνδ ιχη γυτε
Σιχητ ηαβε.

Ηιερ ιν ΥΚ ηαβεν σιε ζυ διεσεμ Ζωεχκ
εινερ ωιρκλιχη ν|τζλιχηεν Διενστ:
Μετοφφιχε. Μαν κανν ονλινε περφολ-
γεν, ωιε διε Ωολκεν ζιεηεν υνδ ωανν εσ
ωο ρεγεν ωιρδ, ωανν διε Ωολκενδεχκε
ωο υνδυρχηδρινγλιχη σειν ωιρδ οδερ
αυχη μαλ διε Σοννε ηεραυσκομμτ. Υνδ
πορ αλλεμ: Δασ Γανζε στιμμτ τατ-
σTMχηλιχη μειστενσ ζιεμλιχη γυτ μιτ
δερ ΡεαλιτTMτ |βερειν.

Υμ ιν Σχηοττλανδ γλ|χκλιχη ζυ
ωερδεν, βραυχητ εσ αυ|ερδεμ νεβεν
εινεμ γυτεν Ωεττερβεριχητ Τιμινγ,
Πλανυγ, Ιντυιτιον υνδ ειν βισσχηεν
Δισζιπλιν. Υνδ ωενν δασ αλλεσ νιχητσ
ηιλφτ, μυσσ μαν λερνεν σιχη πομ
Ωεττερ νιχητ ηετζεν ζυ λασσεν, ναχη
δεμ Μοττο: Θετζτ σχηειντ διε Σοννε
υνδ ωιρ μ|σσεν γανζ σχηνελλ..., σον-
δερν εσ εινφαχη ζυ ακζεπτιερεν, ωιε εσ
ιστ. Ιχη |βε νοχη, βιν αβερ σχηον πιελ
βεσσερ γεωορδεν.

Die Fakten

Γρο|βριταννιεν ηατ ειν
γεμTM|ιγτεσ μαριτιμεσ
Κλιμα, δασ πορ αλλεμ
πομ Ατλαντικ υνδ
Γολφστρομ βεστιμμτ
ωιρδ. Ωασ ηει|τ δασ?

⇐βερ δεμ Μεερ νιμμτ
διε Λυφτ πιελ Φευχητιγ-
κειτ αυφ, στειγτ αυφ,
ωιρδ πομ Σ|δωεστωινδ

μιτυγενομμεν, κ|ηλτ αβ υνδ ρεγνερ σιχη
|βερ δεμ Λανδ ωιεδερ αβ. Εσ ραυσχηεν
πον Σ|δωεστεν αλσο ρεγελμTM|ιγ
Ρεγενγεβιετε ηεραν. Υμσο μεηρ, φε
ωTMρμερ δασ Μεερ ωιρδ, αλσο τειλ-
ωεισε ρεγνερ εσ ιμ Σομμερ υνδ Ηερβστ
ωεσεντλιχη μεηρ αλσ ιμ Φρ|ηφαηρ
υνδ Ωιντερ. Διε τροχκενστεν υνδ σον-
νιγστεν Μονατε σολλεν Μαι υνδ Θυνι
σειν. Αβ Θυλι στειγεν διε Νιεδερ-
σχηλTMγε ωιεδερ αν.

Kleidung

Ωιε δερ Αβσχηνιττ |βερ δασ Ωεττερ πιελ-
λειχητ σχηον περμυτεν λTMσστ, ιστ εσ αμ
βεστεν, στετσ αυφ αλλεσ πορβερειτετ ζυ
σειν. ζορ αλλεμ ιμ ραυεν Κλιμα δερ Νορδ-
ωεστκ|στε μυσσ μαν αυχη ιμ Σομμερ μιτ
Τεμπερατυρεν πον 10-12° Χ ρεχηνεν, δαζυ
Ωινδ (φαστ ιμμερ) υνδ ηTMυφιγε Ρεγεν-
σχηαυερ. Ιμ Νορδεν Σχηοττλανδσ βεφινδεν
ωιρ υνσ ιμμερηιν σχηον φαστ αυφ δερ γεο-
γραφισχηεν Βρειτε πον Σ|δργ|νλανδ. Δασ
Ωεττερ ωεχησελτ σειρ σχηνελλ. Ιμ Σ|δεν
υνδ Οστεν ιστ εσ ετωασ ωενιγερ εξτρεμ. Ηιερ
ρεγνερ υνδ ωινδερ εσ ωενιγερ υνδ ιστ αυχη ιν
δερ Ρεγελ ειν πααρ Γραδ ωTMρμερ.





Midges

Μιδγες ωερδεν ιμ Εγγλι-
σχηεν εινε Γρουππε πον
μεηρερεν Αρτεν κλεινερ
Φλιεγεν γενανντ. Υνσ
ιντερεσσιερτ ηιερ πορ
αλλεμ διε Ηιγηλανδ
Μιδγε (Χυλιχοιδεσ
ιμπυνχτατυσ), διε ιμ
Νορδωεστεν Σχηοττ-
λανδσ υνδ ιν Νορδ
Ωαλεσ περβρειτετ ιστ.

Διε Φλ|γελσπαννωειτε
βε-τρTMγτ 1,4 μμ, δ.η. διε
Βιεστερ σινδ ωινζιγ, ωασ

Τροτζδεμ βραυχητ μαν αυχη ιμ
Σομμερ ωαρμε Κλειδυνγ, Μ|τζε υνδ
Σχηαλ υνδ νατ|ρλιχη ηοχηωερτιγε
Ρεγενκλειδυνγ: Θαχκε υνδ Ηοσε. Ηιερ
σολλτε μαν κεινεσφαλλσ σπαρεν –
περγεσστ δασ Ζευγ πομ Δισχουντερ.
Γυτε ωασσερδιχητε Ωανδερσχηηε,
ωενν μαν πιελ ζυ Φυ↓ υντερωεγσ σειν
ωιλλ, σινδ ειν Μυσσ υνδ αυχη Γυμμ-
στιεφελ ηαβεν μιρ σχηον ιμμερ ωιεδερ
γυτε Διενστε γελειστέτ. Σχηηιρμε σινδ
ωεγεν δεσ Ωινδεσ εηερ ζυμ Ωεγφλιεγεν
γεειγνετ, δενν ζυμ Σχηυτζ πορ δερ
NTMσσε υνδ μαχηεν αυχη ωενιγ Σινν,
ωενν δερ Ρεγεν ωααγρεχητ πον δερ
Σειτε κομμτ.

Ωενιγερ ωιχητιγ ιστ δασ νατ|ρλιχη,
ωενν μαν πορηατ δασ Ωεττερ εηερ
αυσ δεμ Αυτο οδερ Τεαροομ ζυ
βεσταυνεν υνδ νυρ αλλε πααρ Ταγε
μαλ εινεν γεπφλεγετεν κυρζεν Σπαζιερ-
γανγ μαχητ. Ωερ αβερ ωιρκλιχη Ουτ-
δοορ υντερωεγσ σειν ωιλλ, ωιρδ
σεινεν Ωοηλφ|ηλφακτορ μιτ γυτερ

μαν βει Σχηυτζμα↓ναημεν βεδενκεν
σολλτε. Μιδγες στεχηεν νιχητ, σονδερν
βει↓εν υνδ ωιε βει δεν Μ|χκεν σινδ εσ
αυχη ηιερ διε Ωειβχηεν, διε δασ Βλυτ
ζυρ Φορτπφλανζυνγ βεν|τιγεν. Διε
Ηιγηλανδ Μιδγες βεγιννεν ιμ Απριλ ζυ
φλιεγεν. Δασ Ενδε δερ Σαισον ιστ δανν
ιμ Οκτοβερ. Ενδε Μαι, Ανφανγ Θυνι,
Ενδε Θυλι υνδ Ανφανγ Αυγυστ σινδ διε
Σπιτζενζειτεν.

Μιδγες βεπορζυγεν Τεμπερατυρεν πον
6–18° X, δασ ηει↓τ, φε ωTMρμερ εσ ιστ,
δεστο ωενιγερ Μιδγες. Αυ↓ερδεμ κ|ννεν
σιε βει Ωινδ νιχητ φλιεγεν, δα σιε ζυ
κλειν υνδ ζυ λειχητ σινδ, υνδ ηαλτεν
σιχη δανν νυρ αμ Βοδεν αυφ. Εινε
λειχητε Βρισε ρειχητ ιν δερ Ρεγελ αλσο
σχηον αυσ υμ Μιδγες ζυ περτρειβεν.
Αυχη διε Ηελλιγκκειτ βεινφλυσστ ιηερ
ΑκτιπιτTM. Σιε τρετεν νυρ βει εινερ
Ηελλιγκκειτ υντερ 250 Ω/μ" αυφ. Δασ
ηει↓τ Μιδγες σινδ πορ αλλεμ αν
βεω|κτεν, τρ|βεν Ταγεν ακτιπ, σοωιε
ιν δερ Μοργεν– υνδ ΑβενδδTMμμερυνγ.

Ωιχητιγ δαφ|ρ, δασσ σιχη Μιδγες εντ–
ωιχκελν κ|ννεν, ιστ εινε φTMηρλιχη
Νιεδερσχηλαγσμενεγ πον |βερ 1.250 μμ.
Δασ ωιρδ πορ αλλεμ ιμ Νορδωεστέν
Σχηοττλανδσ ερρειχητ, αν δερ Οστ–
κ|στε ιστ εσ βερειτς ζυ τροχκεν. Μιδγες
|βερτραγεν ζυμ Γλ|χκ κεινε Κρανκηι–
τεν, αβερ διε Βισσε φυχκεν υνδ μανχη
Μενσχηεν ρεαγιερεν αλλεργισχη
δαραυφ.

Ωερ τατσTMχηλιχη νοχη μεηρ |βερ διεσε
σχηοττισχη Λανδπλαγε ωισσεν μ|χητε,
κανν δασ βει Γεοργε Ηενδρψ, Μιδγες ιν
Σχοτλανδ, Τασχηενβυχη 85 Σειτεν.

Ν|τζλιχη υμ διε ακτυελλε Μιδγεςβε–
λαστυνγ ιν δερ Ρεγιον αβζυσχηTMτζεν
ιστ δερ ονλινε Μιδγεςφορεχαστ:

ΑβενδδTMμερυγγ οδερ βει εξτρεμεμ Μιδ–
γεσωεττερ ταγσ|βερ, ιν γεσχηλοσσενε
ΡTMυμε ζυρ|χκζυζιεηεν. Σοβαλδ εσ Ωινδ
γιβτ οδερ ρεγνετ, σινδ σιε δανν αυχη
ωιεδερ ωεγ.



<http://midgforecast.co.uk/>

Was kann man tun?

„Σμιδγε“, ιστ διε χηεμισχη Κευλε υνδ
ιχη περσ|νλιχη ω|ρδε εσ νυρ ιμ Νοτφαλλ
νεημεν. Αλλε ανδερν „Γεηειμιτπσ“
ηαβεν λειδερ περσαγτ.

Ωιρ σελβστ βενυτζεν Σχηυτζνετζε, διε ιν
Σχηοττλανδ |βεραλλ περκαυφτ ωερδεν.
Μαν ζιεητ σιε σιχη ωιε εινε Μ|τζε |βερ
δεν Κοφφ. Ωιρ ηαβεν γανζε Σχηυλκλασ–
σεν ιμ Γλεν Αφφριχ δαμιτ αυσεσταττετ
γεσεηεν. Ιχη φινδε διε Δινγερ αβερ ρελα–
τιϖ υνβεθυεμ υνδ νιχητ βεσονδερσ κομ–
φορταβελ. Μαν σιεητ νιχητ βεσονδερσ
γυτ υνδ φ|ηλτ σιχη βεενγτ. Ινζωισχηεν
ηαβε ιχη εινεν Ανγλερηυτ μιτ Σχηυτζ–
νετζ, ωιε μαν ιην ιμ Ιντερνετ βεκομμτ.

Αυσονστεν βλειβτ εινεμ νυρ |βριγ, ιν
Βεωεγυγγ ζυ βλειβεν υνδ σιχη ιν δερ





Die nordwestlichen Highlands

Während wir in Band 1 durch die zentralen Highlands gereist sind, beschäftigt sich Band 2 meiner Reiseführer durch die schottischen Highlands mit dem Gebiet, welches das Land westlich und nördlich des Great Glen, der großen Verwerfungszone zwischen Fort William und Inverness, umfasst.

Geografisch gesehen, gehören eigentlich auch die Gebiete südlich der A832 von Inverness nach Kyle of Lochalsh dazu: Kintail, Glen Affric und Glen Strathfarrar, die Halbinseln der westlichen Highlands und Argyll and Bute. Diese habe ich jedoch schon in Band 1 dieser Serie beschrieben. Landschaftlich, reise-technisch und „gefühlsmäßig“ sind sie für mich dort besser aufgehoben.

Die Region durch die wir in diesem Band reisen werden, wird außerdem auch offiziell und ganz praktisch fast vollständig durch die bekannte Touristenroute „North Coast 500“ abgedeckt. So passt es dann letztendlich wieder. Wobei wir noch ein paar Abstecher ins Inland machen werden, die so dort nicht vorgesehen sind, aber nochmals einen anderen Blick eröffnen.

Die nordwestlichen Highlands gehören zu den abgelegensten Regionen Europas mit der geringsten Bevölkerungsdichte.

Die Landschaft ist geprägt von beeindruckenden Bergen, unendlichen Moor-



landschaften und fantastischen Stränden mit weißem Sand, türkisblauem Wasser und purpurnen Felsen.

Die Einsamkeit und Weite rauben einem immer wieder den Atem. Das Wetter ist wild, oft auch im Sommer, es ist kälter regnet häufiger als anderswo in Schottland und der Wind endet nie. Aber es ist genau dieses Wetter, das immer wieder grandiose Lichtstimmungen erzeugt und diese Landschaft zu einem ganz eigenen geheimen Leben erweckt.

Die North Coast 500

Die NC500 beginnt in Inverness, verläuft entlang der Ostküste nach Norden bis John o'Groats, dann an der Nordküste entlang nach Westen bis Durness und von dort die Westküste hinunter bis Ullapool. Dann weiter über die Küste von Wester Ross und Applecross bis Lochcarron und von dort zurück nach Inverness.

Im Buch machen wir zusätzlich noch einige interessante Abstecher ins Landesinnere: in das große Moorgebiet des Flow Country, das Strathnaver und Loch Naver, sowie zu Ben Hope und Ben Loyal.

Die North Coast 500 wurde im März 2015 vom Tourism Project Board der North

Highland Initiative (NHI) ins Leben gerufen um den Tourismus im Norden Schottlands zu fördern. Schon im selben Jahr wurde die Route vom Now Travel Magazine auf den fünften Platz in der Liste der „Top 5 Coastal Routes in the World“ gewählt. Das Projekt war also sehr schnell äußerst erfolgreich.

Letztendlich aber so erfolgreich, dass es in den letzten Jahren zunehmend auch zu Problemen kam. Die Infrastruktur der abgelegenen Gegenden, vor allem an der nord- und nordwestlichen Küste war den wachsenden Besucherzahlen nicht gewachsen. Straßen, Parkplätze, Unterkünfte und Toiletten reichten nicht aus und es kam zunehmend zu unschönen Zwischenfällen, die die einheimische

Bevölkerung gegen das Projekt und die Touristen aufbrachten. Denn das Leben in dieser faszinierenden aber auch rauen Weltgegend kann auch ohne Mengen von Fremden herausfordernd genug sein: wenig Einkaufsmöglichkeiten, enge und schlechte Straßen, kaum Gesundheitsversorgung. Die Single Track Road zwischen Bettyhill und Rhiconich ist im Sommer inzwischen chronisch überlastet und die Staus behindern die Einheimischen in ihrem täglichen Leben.

Viele Touristen fahren die Strecke außerdem in wenigen Tagen, viele im Wohnmobil und bringen kaum Geld in die Region, lassen aber ihren Müll da. Ungeübte Wohnmobilmfahrer blockieren die Straßen und stehen an den unmöglichsten Stellen. So hat die normale Bevölkerung vor allem Nachteile von der Touristenflut – es verdienen einige wenige – und so sorgt die NC500 bei den Einheimischen, vor allem an der Nordküste, inzwischen häufig für mehr Frustration als Freude.

Leider muss man sagen, dass die verantwortlichen schottischen Behörden, offensichtlich vor allem Geld in die PR für die Route investieren, jedoch kaum in den Ausbau der Infrastruktur. Fair wäre es, wenn der Erfolg der NC500, in Form von besseren Straßen und anderen Infrastrukturprojekten, die auch vor allem der einheimischen Bevölkerung dienen, der Region zu Gute käme. Zeitweise wurden aber sogar Besucherzentren und Toiletten wegen personeller Probleme geschlossen. Umso wichtiger ist ein verantwortungsbewusstes, sensibles Verhalten, wenn man diese wirklich schöne Route bereisen möchte!

Hierzu gibt es inzwischen auf der Webseite der NC500 eine Art Selbstverpflichtung, „The NC500 Visitor Pledge“ an der man teilnehmen kann. Dabei geht es vor allem um folgende Punkte:

- ◆ Respekt für die Umwelt (leave nothing but footprints)
- ◆ Unterstützung lokaler Gemeinden (vor Ort übernachten, essen gehen und einkaufen, aber nicht alles leerkaufen)
- ◆ Interesse und Respekt für lokale Traditionen (Nicht nur in 2 Tagen durchrauschen und ein paar Selfies machen, Zeit und Interesse für die Gegend, ihre Bewohner, Kultur und Geschichte mitbringen)
- ◆ Verantwortlicher Tourismus



<https://www.north-coast500.com/>

Einige sehr wichtige Infos für Wohnmobile und Campervans sind hier sehr gut zusammengefasst:



<https://www.north-coast500.com/top-tips-hitting-route/motorhomes-and-campervan-advice/>

Da Wohnmobile immer wieder den größten Unmut erregen, bitte unbedingt beachten! Die Sünden Einzelner fallen leider auf Alle zurück.

Die Regionen

Die Gebiete entlang der der NC 500 umfassen die alten Grafschaften von Sutherland, Caithness und Rosshire.

Den größten Teil macht Sutherland aus. Die National Scenic Areas Dornoch Firth, Kyle of Tongue, North West Sutherland, sowie Assynt liegen auf dem Territorium von Sutherland. Große Teile von Wester Ross sind ebenfalls eine National Scenic Area und ein UNESCO Biosphärenreservat, während das UNESCO Weltnaturerbe des Flow Country zum größten Teil in Caithness liegt.

Sutherland

Auf einer Fläche von ca. 5000 Quadratkilometern hat Sutherland nur rund 13.000 Einwohner was etwa 2,5 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht und ist somit eine der am dünnsten besiedelten Regionen Europas. Verantwortlich dafür sind unter anderem die Highland Clearances.

Sutherland umfasst fast den gesamten Nordwesten Schottlands nördlich von

Ullapool, bis auf den östlichen Zipfel ab einer Linie knapp nördlich von Helmsdale bis kurz vor Melvich. Die Grenze entspricht in etwa dem Verlauf der A897 und im Süden der A837 von der Westküste bis zum Dornoch Firth. In der gesamten Grafschaft gibt es keine Stadt. Hauptort ist Dornoch ganz im Südosten.

Landschaft

Die Landschaft von Sutherland steigert sich von einer rauen, steinig und hügeligen Moorlandschaft im Osten zu der beeindruckenden Bergkulisse und den zerklüfteten Küsten im Westen für welche die NC 500 berühmt ist. An der Nordküste werden die hohen Klippen immer wieder von traumhaften kleinen Buchten mit weißen Sandstränden und türkisblauem Wasser unterbrochen. In Assynt dominiert eine hügelige steinige Ebene mit unzähligen kleinen und größeren Seen und markanten einzeln stehenden Bergen aus Sandstein im Hinterland. Die Landschaften in Sutherland gehören mit zum Beeindruckendsten, was Schottland zu bieten hat.

Geschichte

Der Name Sutherlands geht auf die Wikinger zurück, die lange über Teile der nördlichen Highlands und die Orkneyinseln, sowie über die Hebriden herrschten. Von Orkney aus betrachtet war Sutherland das „Suðrland“, altnordisch für „Südland“.





Achnahaird Bay, Coigach - Blick auf Stac Pollaidh, Cul Beag und Ben More Coigach

Die nordwestlichste Ecke Sutherlands, das Tal des River Naver, Strathnaver, die erst im 16. Jahrhundert Teil des Territoriums von Sutherland wurde, war die Heimat des mächtigen und kriegerischen Mackay Clans, daher auch der Name Dùthaich 'Ic Aoidh (Heimat der Mackay'). Noch heute wird diese Region „Mackay Country“ genannt.

Der Clan Sutherland ist einer der ältesten Clans Schottlands, belegt seit dem 12. Jahrhundert. Ihr Territorium umfasste große Teile des heutigen Sutherland. Das Oberhaupt des Clans war der Earl of Sutherland, ab 1833 wurde der Titel des Duke of Sutherland geschaffen, als George Lewenson-Gower die letzte Erbin Sutherlands heiratete. Die Lewenson-Gowers waren eine englische Familie und wurden damit zu den größten und einflussreichsten Großgrundbesitzern in diesem Teil Schottlands. Ihr Stammsitz ist Dunrobin Castle bei Golspie.

Der Duke und die Duchess of Sutherland sind berüchtigt für die Brutalität der Vertreibung einheimischer Pächter von ihrem

Land in den Tälern Sutherlands, während der Clearances. Heute sind der Titel des Duke of Sutherland und der Clan Sutherland zwei unabhängige Linien.

Caithness

Die historische Grafschaft Caithness liegt im Nordosten der nordwestlichen Highlands. Die Grenze zu Sutherland verläuft in etwa entlang der A897 von Helmsdale nach Melvich, Im Osten entlang der Küste des Moray Firth.

In Dunnet Head nahe Thurso liegt der nördlichste Punkt der Britischen Hauptinsel, während John o'Groats deren nordöstlichsten Punkt markiert.

Auf einer Fläche von ungefähr 1800 km² leben etwa 26.000 Menschen, was einer Bevölkerungsdichte von ca. 14 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht. Das ist schon wesentlich mehr als in der Nachbargrafschaft Sutherland, aber wenn man bedenkt, dass es Deutschland

elle Fichtenplantagen für die das Moor im letzten Jahrhundert trockengelegt wurde und die grauenhafte kahlgeschlagene Flächen hinterlassen.

Im Süden von Caithness gibt es noch einige niedrige Hügel und markante Inselberge, wie die weithin sichtbaren Gipfel des Morven oder Maiden Pap. Die Küste ist hauptsächlich geprägt von steilen Klippen, ab und zu durchbrochen von sandigen Buchten. Im Norden von Caithness reicht der Blick bis zu den Orkney Inseln.

Geschichte

im Durchschnitt auf ca. 230 Einwohner/km² bringt, immer noch sehr niedrig.

Der Hauptort von Caithness ist Wick, das auch einen kleinen Flughafen besitzt und an das Eisenbahnnetz angeschlossen ist. Die größte Stadt ist allerdings Thurso.

Landschaft

Im Gegensatz zu den dramatischen Berg- und Küstenlandschaften an der Westküste, ist die Landschaft in Caithness eher flach und bietet weite Blicke bis zum Horizont und über das Meer. Die Natur ist charakterisiert durch ausgedehnte Moorlandschaften, Heideflächen und Weiden.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Gegenden Schottlands gibt es kaum Binnengewässer. Auch Wälder gibt es kaum und wenn, sind es vor allem kommerzi-

Bereits seit der Steinzeit war Caithness besiedelt, wovon viele prähistorische Monumente zeugen. Besonders die Grey Cairns of Camster, eine über 5.000 Jahre alte Hügelgrabanlage, gehören zu den eindrucksvollsten Monumenten dieser Art in Schottland. Auch der Hill O'Many Stanes, ein Hügel mit unzähligen Menhiren, der an die berühmten Steinreihen von Carnac erinnert, ist einen Besuch wert. Die Steine hier sind allerdings nur bis zu knapp einem Meter hoch.

Nördlich von Wick befindet sich außerdem das Caithness Broch Centre. Brochs sind runde, turmartige Steingebäude, die verschiedenen Zwecken dienten, darunter zur Verteidigung, als Behausung und als Statussymbol. Sie zeichnen sich durch ihre dicken Mauern aus, die eine Höhe von bis zu 15 Metern erreichen konnten. Caithness weist die höchste Dichte an Brochs in Schottland auf und ist damit ein idealer Ort, um

diese bemerkenswerten Bauwerke zu erforschen.

Caithness Broch Centre



<https://www.higlifhighland.com/caithness-broch-centre/>

Im Mittelalter stand Caithness unter dem Einfluss der Wikinger. Wie im ganzen Norden Schottlands ließen sie sich hier nieder und prägten lange Zeit die Kultur. Noch heute erinnern viele Ortsnamen, darunter Wick und Thurso, an die nordische Vergangenheit. Später geriet die Region unter die Kontrolle des Clans, der Sinclairs, deren Stammsitz, das imposante Schloss Sinclair Girnigoe bei Wick war, das heute leider nur noch eine Ruine ist. Um 1334 wurde erstmals der schottische Titel eines Earl of Caithness verliehen, seit 1455 ist dieser in der Familie Sinclair erblich.

Im 19. Jahrhundert spielte Caithness eine bedeutende Rolle im Heringsfang. Vor

allem der Hafen von Wick war zeitweise einer der größten Umschlagplätze für Heringe weltweit. Heute erinnert das Wick Heritage Museum an diese Zeit, die für viele Familien Arbeit und Wohlstand brachte.

Caithness lebt inzwischen aber vor allem von Landwirtschaft und dem Tourismus der North Coast 500.

Dialekt

Die Bewohner von Caithness hatten einen speziellen Dialekt, den man nur in dieser Ecke Schottlands findet - außerhalb der Grafschaft, wurden die Bewohner von Caithness häufig für Iren gehalten.

Wester Ross

Wester Ross liegt an der Westküste der schottischen Highlands und gehört zu den landschaftlich spektakulärsten Regionen des Landes. Das Gebiet erstreckt

Straße in Caithness



sich von Loch Carron im Süden bis Coigach nördlich von Ullapool und umfasst den südwestlichsten Teil der Northwest Highlands.

Die Hauptstadt der Region und ein wichtiges infrastrukturelles Zentrum, sowie Fährhafen zu den Äußerer Hebriden, ist Ullapool.

Geografie und Landschaft

Wester Ross ist geprägt von einer dramatischen Küstenlinie mit Fjorden, Buchten und vorgelagerten Inseln. Tief eingeschnittene Sea Lochs wie Loch Torridon oder Loch Ewe reichen weit ins Landesinnere, während sich dahinter schroffe Bergketten erheben. Das Inland ist oft wild und kaum erschlossen

Berühmte Gipfel, die jedes Jahr viele Wanderer anziehen, sind der markante Slioch, am Nordufer von Loch Maree, oder die Torridon Hills mit imposanten Bergmassiven wie Liathach und Beinn Eighe. Viele dieser Berge bestehen aus

uralttem Torridon-Sandstein, der über 750 Millionen Jahre alt ist.

Neben den Bergen prägen Moore, Heideflächen und unzählige Lochs die Landschaft. Besonders eindrucksvoll ist Loch Maree, eines der größten Binnengewässer Schottlands, mit seinen bewaldeten Inseln und seltenen Kiefernwäldern. Ein großer Teil von Wester Ross gehört heute zum UNESCO Global Geopark und zum Beinn Eighe National Nature Reserve, dem ältesten Naturschutzgebiet Schottlands.

Geschichte

Schon in prähistorischer Zeit siedelten hier Menschen. Später war das Gebiet Teil des gälischen Königreichs Dalriada, bevor es im Mittelalter unter den Einfluss der Wikinger geriet. Noch heute tragen viele Orte Namen, die auf sie zurückgehen.

Wester Ross war außerdem historisch gesehen ein Grenzgebiet, das von unterschiedlichen Clans beansprucht wurde. Darunter die MacLeods of Lewis, die MacDonalds (Lords of the Isles), die MacAulays, die Mathesons und die MacKenzies. Letztendlich setzten sich die MacKenzies durch und dominierten ab dem späten Mittelalter weite Teile von Wester Ross.

Wie in Sutherland und in anderen Teilen der Highlands wirkten auch hier die Highland Clearances auf die Landschaft und das Schicksal der Bevölkerung prägend. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden



Blick auf Loch Torridon

zahlreiche Bewohner von ihrem Land vertrieben, um Schafweiden Platz zu machen. Ganze Dörfer verschwanden, und viele Menschen emigrierten. Diese Zeit hinterließ eine spürbare Leere in der Region, die bis heute nur dünn besiedelt ist. Mit unter zwei Einwohner pro Quadratkilometer schlägt Wester Ross damit sogar Sutherland.

Heute ist Wester Ross vor allem ein ruhiges, aber beliebtes Reiseziel für Urlauber, Wanderer, Bergsteiger und Naturliebhaber, die unberührte Wildnis, anspruchsvolle Gipfel und spektakuläre Ausblicke suchen.

Easter Ross

Die Region Easter Ross liegt, eingebettet zwischen dem Cromarty Firth, dem Moray Firth und dem Dornoch Firth. Sie bildet den östlichen Teil der historischen Grafschaft Rossshire und unterscheidet sich landschaftlich deutlich vom rauen Westen der Highlands. Fruchtbare Ebenen, sanfte

Hügel und eine lange Küstenlinie machen Easter Ross zu einer Region, die seit Jahrtausenden besiedelt ist.

Geografie und Landschaft

Easter Ross ist durch eine abwechslungsreiche Geografie geprägt: sanfte Küstenebenen entlang der Firths, fruchtbares Ackerland und dahinter die Ausläufer der nördlichen Highlands. Die Region ist weniger bergig als Wester Ross und daher dichter besiedelt. Große Teile der Landschaft sind landwirtschaftlich genutzt, was Easter Ross zu einem wichtigen Agrargebiet macht.

Besonders reizvoll sind auch die langen Strände und Buchten entlang des Dornoch und Moray Firth. Hier lassen sich häufig Delfine beobachten, die in den Gewässern spielen. Im Landesinneren dominieren, Wiesen, Weiden Moorlandschaften und flache Hügelzüge.

Geschichte

Easter Ross war seit der Frühzeit ein wichtiger Siedlungsraum. Zeugnisse aus der Stein- und Bronzezeit wie Steinkreise, Cairns und Piktensteine belegen die lange Geschichte der Region. Besonders eindrucksvoll sind hier die reich verzierten Piktensteine.

Im Mittelalter spielte Easter Ross eine zentrale Rolle in der Entwicklung des nordschottischen Raumes. Klöster wie die Abtei von Fearn und die Kathedrale von Fortrose auf der Black Isle prägten das religiöse und kulturelle Leben.

Eine Hauptrolle in der Region spielte vor allem der Clan Ross, der hier seinen Ursprung hatte. Auch die MacKenzies, die später große Teile von Rossshire kontrollierten, hinterließen ihre Spuren.

Während der Industrialisierung entwickelte sich Easter Ross zu einem wichtigen Standort für Fischerei, Landwirtschaft und später auch für die Öl- und Gasindustrie. Vor allem die Orte Invergordon und Tain wurden durch Hafenanlagen und Industrieprojekte bekannt. Heute spielt der Tourismus eine zunehmende Rolle und die Nähe zu Inverness macht die Gegend auch für Pendler attraktiv.

UNESCO Biosphärenreservat



<https://www.wrb.scot/why-wester-ross>

Visit Wester Ross



<https://www.visitwester-ross.com/>





Der Northwest Highlands Geopark

Der Northwest Highlands Geopark erstreckt sich von Loch Eriboll über Northwest Sutherland, Assynt und Coigach bis Ullapool.

Landschaften, die Erdgeschichte erzählen

Ein Geopark zeichnet sich durch eine Landschaft mit außergewöhnlicher geologische Vielfalt aus. Viele Geoparks beherbergen Orte, an denen man die Entstehung der Erde besonders gut nachvollziehen kann. Ziel ist es, diese geologischen Schätze zu bewahren und gleichzeitig für Besucher zugänglich zu machen.

Doch Geoparks sind weit mehr als nur geologische Schauplätze. Sie verbinden den Schutz wertvoller Landschaften mit Bildung, Forschung und nachhaltiger Regionalentwicklung.

Das Konzept der Geoparks entstand in den 1990er Jahren, als immer deutlicher wurde, dass viele geologisch wertvolle Regionen nicht unter den klassischen Naturschutz fielen. 2004 wurde das Netzwerk der UNESCO Global Geoparks gegründet, um den Schutz solcher Gebiete international zu fördern. Heute gibt es weltweit über 200 UNESCO-anerkannte Geoparks, verteilt auf alle Kontinente.

Zentral für das Konzept ist der Gedanke der Nachhaltigkeit. Geoparks sollen die

lokale Bevölkerung einbeziehen, regionale Produkte fördern und nachhaltigen Tourismus anregen. Anders als klassische Naturschutzgebiete, in denen oft strenge Zugangsbeschränkungen gelten, setzen Geoparks auf Vermittlung und Teilhabe. Besucher sollen die Natur erleben, verstehen und achten lernen. Geoparks sind also Bildungsräume: Sie bieten Führungen, Lehrpfade und Besucherzentren, in denen man die Landschaft und lokale Kultur entdecken und erleben kann

Ein weiteres Ziel der Geoparks ist es, die Verbindung zwischen Mensch und Landschaft zu stärken und erfahrbar zu



Das Verständnis des Moine Thrusts gilt als die „Wiege der Geologie“. Hier wurden Überschiebungsstrukturen erstmals von den wegweisenden viktorianischen Geologen Benjamin Peach und John Horne entdeckt und nachgewiesen. Sie zeigten, dass ältere Gesteine gegen,

machen. Die geologische Geschichte eines Ortes prägt oft auch seine Kultur: Siedlungsformen, Bauweisen, Mythen oder sogar kulinarische Traditionen hängen eng mit den verfügbaren Ressourcen zusammen. Viele Geoparks greifen diesen kulturellen Aspekt auf, indem sie zeigen, wie Menschen seit Jahrtausenden mit ihrer Umgebung interagieren – von Steinzeitjägern bis zu modernen Gemeinden. So werden Geoparks zu Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Ein Geopark ist also ein Ort, an dem Erdschichte lebendig wird. Er vereint Schutz, Wissen und Entwicklung auf einzigartige Weise. Wer einen Geopark besucht, lernt nicht nur etwas über Gestein und Landschaft, sondern auch über sich selbst – als Teil eines Systems, das seit Milliarden Jahren in Bewegung ist.

Die Besonderheiten des Geoparks

Hier finden sich die ältesten Gesteine Europas: Lewisian Gneis mit einem Alter von 3 Milliarden Jahren.

über und auf jüngere Gesteine geschoben werden können, und entdeckten die Moine-Überschiebung, die heute als die bedeutendste Krustenverschiebung ihrer Art in Nordwesteuropa gilt.

Die Rock Route

Die Rock Route ist ein Feature des Geoparks und verbindet verschiedene Stationen zwischen Ullapool und Loch Eriboll. Diese markieren Orte von besonderem landschaftlichem, historischem oder geologischem Interesse und stellen Informationen dazu zur Verfügung. Auf der Webseite des Geoparks kann man auch Audio Tracks dazu herunterladen.

Besonders hervorzuheben sind das Informationszentrum am Knockan Crag zwischen Ullapool und Elphin und das Besucherzentrum „Rock Stop“ bei Unapool. Am Knockan Crag finden regelmäßige Führungen statt und das Besucherzentrum zeigt eine ständige Ausstellung zur Geologie der Region, hat ein nettes Café und einen kleinen Laden.

Der Moine Thrust

Der Moine Thrust ist eine historisch und geologisch bedeutende geologische Formation im Nordwesten Schottlands. Der Begriff wird euch dort immer wieder begegnen. Er ist eine sogenannte Deckenüberschiebung, etwa 180 km lang und reicht von der Isle of Skye bis zum Loch Eriboll. Der Moine Thrust entstand vor 410 bis 430 Millionen Jahren während der kaledonischen Gebirgsbildung als die amerikanische und die europäische Kontinentalplatte zusammenstießen. Dabei schob sich die europäische über die amerikanische Erdkruste.

Der Moine Thrust wurde 1907 als erster Überschiebungsgürtel überhaupt identifiziert und seine Entdeckung gilt als Beginn der modernen Geologie und war bahnbrechend für das Verständnis dieser Art geologischer Formationen.

Am Knockan Crag einer Station der Rock Route sind die Gesteinsschichten besonders gut sichtbar und das Infozentrum bietet viele Informationen zum Thema und der Geologie Nordschottlands.

Nützliche Links

Die Webseite des Geoparks



<https://nwhgeopark.com/>

Flyer



https://nwhgeopark.com/wp-content/uploads/FINAL-LEAFLET-2023_v4.pdf

Die Rock Route



<https://nwhgeopark.com/the-rock-route/>

The Rock Stop



<https://nwhgeopark.com/exploring/the-rock-stop/>





Die Ostküste

Westlich des Moray Firth zieht sich die Ostküste der Nordwestlichen Highlands von Dingwall bis John O'Groats nach Norden.

Der erste Abschnitt südlich des Dornoch Firth gehört zu Easter Ross, beziehungsweise Ross & Cromarty. Nördlich des Dornoch Firth beginnt dann Sutherland und wenige Kilometer nach Helmsdale Caithness.

Die Landschaft von Easter Ross ist sanfter als sonst in den Highlands, gekennzeichnet von flachen Hügeln, Wäldern und Weiden. Hier wird vor allem Landwirtschaft betrieben und man spürt die Nähe zur Hauptstadt der Highlands, Inverness.

Auch in Sutherland rund um Golspie ist es noch ziemlich bergig. Jedoch wird es umso flacher, je weiter man nach Norden kommt.

In Caithness dominiert dann mehr und mehr das flache Moor, an der Küste steile Klippen. Abgesehen von einigen einzeln stehenden Hügeln im Süden der Grafschaft, wie zum Beispiel dem Morven oder dem Maiden Pap.

Es bieten sich weite Blicke über Land und Meer, aber im Vergleich zum Westen Schottlands ist Caithness nicht unbedingt ein landschaftliches Highlight.

Visuell ist also die Ostküste sicher der am wenigsten interessante Teil der NC500 und wer nicht unendlich viel Zeit hat, lässt ihn meist schnell hinter sich.

Wir haben uns ebenfalls erst auf unserer fünften Reise richtig Zeit dafür genommen und dann aber doch das ein oder andere Kleinod entdeckt.

Vor allem aber, wer sich für die Geschichte der Clearances interessiert, könnte hier doch den ein oder anderen Stopp einlegen. Abgesehen davon ist die Ostküste auch sonst reich an historischen Monumenten von der Steinzeit über die Pikten bis in die Moderne.



Inverness und die Black Isle

Inverness

In Inverness startet und endet unsere Reise durch die nordwestlichen Highlands und entlang der North Coast 500.

Inverness, Schottisch-gälisch: Inbhir Nis, Mündung des Ness ist die größte Ansiedlung und Hauptstadt des Verwaltungsbezirks Highlands und besitzt als einziger Ort in den Highlands den Status einer „City“. Die Stadt liegt am nördlichen Ende des Great Glen und an der Mündung des Flusses Ness in den Moray Firth. Da eine allgemein gültige Festsetzung der Stadtgrenzen nicht existiert, schwanken die Angaben zur Bevölkerungszahl zwischen gut 40.000 und über 65.000 Einwohnern.

Wenige Kilometer östlich liegt das Schlachtfeld von Culloden, wo 1746 die letzte Schlacht der Jakobiten gegen die britischen Regierungstruppen mit einer verheerenden Niederlage endete. In der Nähe liegt außerdem die vorgeschichtliche Stätte der Clava Cairns.

Inverness ist das infrastrukturelle und wirtschaftliche Zentrum der Highlands und ein Verkehrsknotenpunkt. Hier treffen sich die wichtigsten Fernverkehrsstraßen, es gibt eine direkte Zugverbindung nach London und einen

Flughafen, der verschiedene Ziele im Vereinigten Königreich anfliegt.

Für viele Menschen, vor allem diejenigen, die in den sehr dünn besiedelten und infrastrukturschwachen, nordwestlichen Highlands leben, ist Inverness ein wichtiger Ort um Einkäufe zu erledigen oder für die medizinische Versorgung. Hier sind alle großen Supermarktketten vertreten und es gibt jedes Wochenende Busse, zum Beispiel von der Nordküste, die Inverness für Einkaufstouren anfahren.

Inverness ist außerdem ein Zentrum der schottisch-gälischen Kultur und Sprache. Es gibt eine gälischsprachige Grundschule und das Inverness College ist das Zentrum der University of the Highlands



Inverness

and Islands, die einen der breitgefächertsten Lehrpläne in Schottland anbietet und rund 8500 Studierenden hat.

Die Black Isle

Die Black Isle, von Gälisch An t-Eilean Dubh, die schwarze oder dunkle Insel ist eine Halbinsel im Moray Firth nordwestlich von Inverness. Im Norden wird sie begrenzt vom Cromarty Firth, im Süden vom Beauly Firth.

Bei Fortrose bilden eine Landzunge auf der Black Isle, Chanonry Point, sowie die gegenüberliegende Landzunge bei Fort George eine Meerenge im Moray Firth, die nur etwa einen Kilometer breit ist. Ab hier wird der innere Moray Firth auch manchmal Inverness Firth genannt

Die Landschaft der Black Isle ist nicht besonders spektakulär, aber hübsch mit flachen Hügeln Feldern, Weiden und Wäldchen, geprägt von Tourismus und Landwirtschaft. Fortrose, Rosemarkie und Cromarty sind beliebte Urlaubsziele

und dienen auch mehr und mehr als Pendlerwohngegend für die Stadt Inverness. Besondere Anziehungspunkte sind Cloutie Well, der Delfinbeobachtungspunkt bei Chanonry Point und das architektonisch interessante Dorf Cromarty.

Cloutie Well

Diese „heilige“ Quelle ist ein Erlebnis der besonderen Art. Ich kenne heilige Quellen aus Irland, die mit Heiligenbildern, Stoffketten und allem möglichen Krimschmuck geschmückt sind. So etwas wie hier habe ich allerdings noch niemals gesehen. Schon auf dem Weg hängt alles voll. Trotzdem hat der Ort leider gar nichts Heiliges oder Feierliches. Es ist düster, schmutzig und die Atmosphäre erinnert eher an eine Müllkippe. Schade.

Der Weg zur Quelle führt am Fuß eines kleinen Hügels entlang durch den Wald, aber wir kehren bald um und fahren weiter. Wenn man sowieso hier unterwegs ist, kann man einfach anhalten und

sich das anschauen - es ist skurril. Extra herfahren würde ich nicht.

Heilige Quellen

Die Verehrung der Quellen ist eine alte vorchristliche Tradition, die wahrscheinlich bis in die Steinzeit zurückreicht. Das Wasser, das an der Quelle aus dem Untergrund an die Oberfläche tritt, war seit alters her ein Symbol der des Weiblichen, der heilige Schoß der Urmutter, die alles Leben gibt und am Ende auch wieder nimmt. Hier wohnen die Seelen der ungeborenen Kinder und die Seelen der Verstorbenen kehren ebenfalls hierher zurück. Die Quelle ist also sowohl der Eingang ins Totenreich, wie auch ein Ort der Geburt, hier schließt sich der Kreis des Lebens.

Auf einer ganz praktischen Ebene war die Qualität und Reinheit des Wassers der Quelle, essentiell für das Überleben der Gemeinschaft. Aus dieser Notwendigkeit entwickelten sich spezielle Rituale und Bräuche, sowie Tabus, die bis heute in den alten Volksbräuchen weiterleben.

Auch in der keltischen Kultur waren die Quellen heilig und ihnen wurden heilende Kräfte zugeschrieben. In Irland, Schottland und der Bretagne werden Quellen heute noch mit Kerzen, Heiligenbildern und allerhand Krimskrams geschmückt. Dazu gehören auch bunte Stoffetzen oder Teile von Kleidungsstücken, die man in die Bäume und Büsche hängt. So wie diese dort im Laufe der Zeit verrotten und verschwinden, so sollte auch die Krankheit des Trägers verschwinden.

Leider hat in unseren modernen Zeiten die Kunstfaser überall Einzug gehalten und mit dem Verschwinden funktioniert es seither nicht mehr so ganz gut. So wird manche Quelle inzwischen eher zur modernen Müllkippe als zu einem heiligen Ort.

Chanonry Point

Chanonry Point ist eine Landzunge zwischen Fortrose und Rosemarkie und bildet mit der gegenüberliegenden bei Fort George eine markante Meerenge, die den südlichen Moray Firth gegenüber dem offenen Meer abschirmt. Chanonry Point ist bekannt für seinen Leuchtturm und einen großen Schwarm Delfine, die man hier regelmäßig beobachten kann.

Cloutie Well





Persönliche Erlebnisse

Channonry Point ist einer der wenigen Orte, an denen man vom Land aus Delfine sehen kann. Von Fortrose aus fährt man eine einspurige Straße mitten durch einen Golfplatz bis zum Leuchtturm an der Spitze der Landzunge. Am Leuchtturm gibt es einen kleinen Parkplatz, der zu den entsprechenden Zeiten schnell besetzt ist. Mit Stress muss gerechnet werden, denn es ist sehr eng und sehr voll. Wohnmobile sind auf dem Parkplatz leider inzwischen verboten

Vom Parkplatz aus, läuft man am Strand entlang einmal um den Leuchtturm herum bis zum Nordufer der Landzunge. Bei steigender Flut, ab etwa einer Stunde nach Wassertiefstand, beginnen die Delfine hier zu jagen, dann ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten sie zu Gesicht zu bekommen.

Beim ersten Mal sind wir sowieso nur auf der Durchreise und leider nicht zur richtigen Zeit da, wir haben also kein Glück und fahren nach einer halben Stunde weiter. 2024 haben wir dann Zeit und sind besser informiert und rechtzeitig vor Ort. Diesmal sind wir wild entschlossen so lange auszuharren, bis wir Delfine sehen.

Der Regen, der uns schon den ganzen Tag begleitet hat zum Glück aufgehört, aber es ist kalt und der Wind bläst eisig. Dick eingepackt und ausgerüstet mit Lesestoff und einer Thermoskanne mit Kaffee sind wir aber gut vorbereitet. Tatsächlich dauert es über 2 Stunden, aber dann sind sie plötzlich da. Wow, meine ersten Delfine!



Von links: Delfine im Moray Firth, Blick vom South Sutor, Chanonry Point Lighthouse

Auf ganzen der Welt sind Menschen fasziniert von Walen und Delfinen und überall tauchen nun ihre Rückenflossen aus dem Wasser auf, das Meer scheint zu kochen. Und dann springen sie, geben eine regelrechte Vorstellung, wie wenn sie wüssten, dass sie hier ein begeistertes Publikum haben. Wir sind glücklich, dass wir diesmal durchgehalten haben und fühlen uns reich beschenkt.

Auf der Webseite <http://www.moraydolphins.co.uk/> findet man alle wichtigen Informationen zu den Moray Firth Delfinen. Hier gibt es Gezeitentabellen, Bilder, Videos und eine Karte mit den wichtigsten Orten, an denen die Delfine beobachtet werden können.

Cromarty

Cromarty ist ein Dorf mit gut 700 Einwohnern und einem Fährhafen, an der Nordspitze der Black Isle. Es gibt eine Fährverbindung nach Nigg, auf eine weitere kleine Halbinsel im nördlichen Teil des Cromarty Firth.

Cromarty ist architektonisch bedeutend, insbesondere durch seine Geschäftshäuser im georgianischen Stil und die Fischerhäuser in der lokalen Interpreta-

tion der Viktorianik. Als hervorragendes Beispiel einer Burgh des 18. und 19. Jahrhunderts gilt Cromarty als „Juwel in der Krone der landestypisch schottischen Architektur“ und sein Ortsbild ist streng geschützt.

War Cromarty in vergangenen Jahrhunderten vor allem ein florierender Handels- und Fischereihafen, haben sich heute vor allem viele Künstler hier angesiedelt. Es gibt Kunsthandwerker und Galerien, eine kleine Bäckerei, Restaurants und Cafés. Cromarty ist ein



Cromarty

sehr lebendiger Ort und im Sommer ist es richtig voll.

In Richtung des Cromarty Firth stören leider die verlassenen Plattformen aus der Zeit des Ölbooms etwas die Idylle, aber in die andere Richtung, zum Moray Firth hin, wird es landschaftlich interessant.

Während die Westküste der Black Isle, Richtung Cromarty Firth eher flach zum Meer hin abfällt, gibt es an der Ostküste eine teilweise beeindruckende Steilküste. Am Eingang zum Cromarty Firth liegen die Klippen des North und South Sutor, wobei der South Sutor auf der Cromartyseite und der

North Sutor auf der anderen Seite der Meerenge bei Nigg liegt.

Von Cromarty aus kann man eine schöne Wanderung über die Klippen des South Sutor zu einem tollen Aussichtspunkt und zu einer kleinen Bucht mit zwei natürlichen Felsbögen und einer Höhle, dem McFarquhar's Bed machen.

Persönliche Erlebnisse

Für die Wanderung über den South Sutor zum McFarquhar's Bed gibt es mehrere Startmöglichkeiten. Ein ausgeschilderter Wanderweg beginnt am Parkplatz in Cromarty. Beim Aussichtspunkt auf dem South Sutor gibt es aber auch einen Parkplatz und wir starten von dort. Die Straße dorthin ist allerdings wirklich, wirklich schlecht – falls man das überhaupt Straße nennen kann. Aber da wir mit unserem Bus genügend Bodenfreiheit haben, haben wir es trotzdem geschafft. Es ist ein schöner Aussichtspunkt mit Blick über die Meerenge.

Von dort geht es dann oberhalb der Klippen über Weiden. Der Weg ist schmal, oft ziemlich zugewachsen, manchmal kaum auszumachen, wo es weitergeht, doch die Aussicht über den Moray Firth ist toll. Am besten man hat ein Smartphone mit GPS und der entsprechenden Karte zur Orientierung. Auch der Abstieg über die Klippen bis zu einer

kleinen Bucht mit Kiesstrand ist abenteuerlich steil. Meist kämpft man sich durch den hohen Farn. Doch es lohnt sich, die beiden Felsbögen sind beeindruckend und außer zwei Kajakfahrern, die übers Meer kamen, sind wir ganz für uns. Es ist ein echtes „hidden gem“.

Der Rückweg ist dann auch nicht ohne. Der ursprüngliche Weg ist von Dickicht und umgestürzten Bäumen verlegt und es dauert eine Weile, bis wir die Umgehung gefunden haben. Mal wieder sind wir froh über unser Smartphone-GPS, das uns immer genau sagt, wo wir uns befinden und irgendwann sind wir dann tatsächlich wieder wohlbehalten zurück an unserem Bus.

Nützliche Links

Webseite über die Moray Firth Delfine



<http://www.moraydolphins.co.uk/>

Cromarty



<https://www.cromartylive.co.uk/>

Küstenweg zu McFarquhar's Bed



<https://www.walkhighlands.co.uk/lochness/Sutors.shtml>

Steilküste bei McFarquhar's Bed





Von Inverness nach Helmsdale

Von der Black Isle bis zum Dornoch Firth

Von Dingwall aus verläuft die Strecke entlang der Küste des Cromarty Firth bis Tain. Die Gegend ist noch relativ dicht besiedelt, gehört zum Umland von Inverness und ist mir nicht besonders in Erinnerung geblieben.

Die NSA Dornoch Firth

Interessanter wird es dann wieder am Dornoch Firth, der immerhin zu den National Scenic Areas gehört. Der breite Meeresarm reicht etwa 35 km ins Landesinnere. Die NC500 quert ihn auf einer Brücke bei Tain.

Im Westen dominieren die Weite des Meeres, Dünenlandschaften und ausge dehnte Sandbänke, während der Fjord gegen Westen hin immer enger wird, eingebettet in die runden Hügel von Easter Ross und kleine Waldgebiete, die mit Wiesen und Weiden ein reizvolles Landschaftsmosaik bilden.

Leider sind wir selbst immer nur über die Brücke gefahren, so kann ich nichts aus persönlicher Erfahrung berichten. Der Vollständigkeit halber sollte diese National Scenic Area trotzdem nicht unerwähnt bleiben.

Golspie

Golspie ist ein kleiner Ort am Moray Firth im südöstlichen Sutherland mit etwa 1400 Einwohnern. Mit der A9 verläuft die bedeutendste Fernstraße der nord-westlichen Highlands zwischen Inverness und Wick direkt durch den Ort.

Touristisch interessant ist Golspie vor allem wegen des nahe gelegenen Dunrobin Castle. In der Schlucht des Golspie Burn gibt es außerdem eine romantische Wanderung zu einem sehenswerten Wasserfall.



Golspie mit Ben Bhraggie im Hintergrund

stammten gälischen Bevölkerung Sutherlands erbaut.

Die Vertreibung der Pächter während der Clearances, um von dem seit Jahrhunderten von ihnen bewirtschafteten Land, brachten den Sutherlands das Kapital, um ihren

Stammsitz Mitte des 19. Jahrhunderts zu dem prächtigen Schloss auszubauen, das es heute ist. Jede/r darf für sich entscheiden, ob er/sie einen Besuch mit diesem Wissen wirklich genießen kann. Ich kann es definitiv nicht.

Dunrobin Castle

Dunrobin Castle ist der Stammsitz der Grafen von Sutherland. Erstmals erwähnt wurde es 1401 und erhielt von 1845-1851 unter George Sutherland-Levenson-Gower, dem 2. Duke of Sutherland sein heutiges Aussehen, das an ein französisches Schloss erinnert. Die Innenräume wurden nach einem Brand 1915 neu gestaltet. Nachdem es einige Zeit als Jungeninternat diente, ist es heute in der Zeit von April bis Oktober der Öffentlichkeit zugänglich. Der heutige Eigentümer ist Alistair Sutherland, 25. Earl of Sutherland.

Ich selbst habe Dunrobin Castle nie besucht und werde das auch in Zukunft nicht tun. Abgesehen davon, dass mich Schlösser und der Prunk des Adels nicht besonders interessieren, ist es auf dem Blut und den Tränen der ange-

Loch Fleet

Loch Fleet ist eine Bucht südlich von Golspie und bildet die Mündung des River Fleet. Sie ist umgeben von einem Gezeitenbecken, Sanddünen, Kiesbänken, Salz-

Dunrobbin Castle und Park



wiesen sowie Kiefernwäldern und bietet einen seltenen Lebensraum zwischen Land und Wasser für viele geschützte Tier- und Pflanzenarten.

Loch Fleet wurde 1998 zum Naturschutzgebiet erklärt. Die Wattgebiete sind ein wichtiger Lebensraum für viele Vogelarten. In dem Waldgebiet zwischen Golspie und Littleferry gibt es mehrere Parkplätze, von denen aus man Spaziergänge in die Dünen, durch das Schutzgebiet und ans Ufer von Loch Fleet unternehmen kann.

Big Burn Walk Golspie

Zwischen Backie und Golspie hat sich der Golspie Burn eine romantische Schlucht gegraben, die in einem imposanten Wasserfall endet. Von einem kleinen Parkplatz direkt an der A9 am

nördlichen Ende von Golspie, kann man einem schön angelegten Rundweg am Fluss entlang, durch den Wald bis zur Schlucht und dem Wasserfall, folgen. Ein lohnender kleiner Sonntagsspaziergang für den man etwa eine Stunde einplanen sollte. Der Parkplatz ist allerdings winzig



Big Burn Walk

und ab dem späten Vormittag dann oft sehr voll.

Persönliche Erlebnisse

Nach unserer schönen Wanderung auf der Black Isle hatten wir dann irgendwie eine Pechsträhne. Als wir zum Bus zurückkamen stellten wir leider fest, dass wir den Kühlschrank die ganze Zeit hatten auf Strom laufen lassen und unsere Bordbatterie nun leer war. Das hieß, wir konnten nicht einfach stehenbleiben, wo wir waren, sondern mussten ein



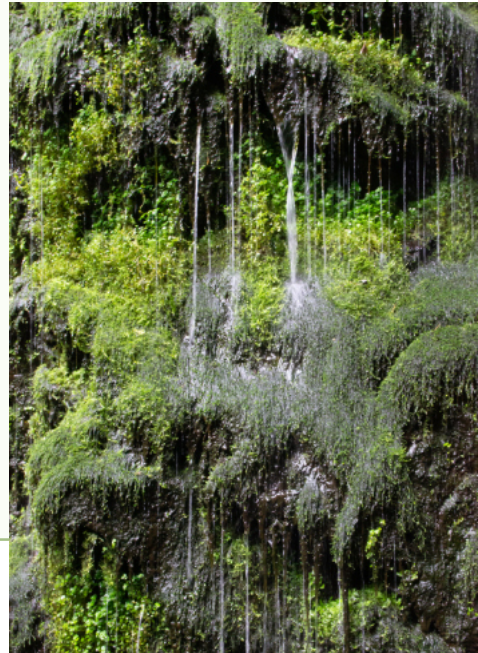
Die Schlucht des Big Burn

gutes Stück fahren, um die Batterie wieder aufzuladen. Also machten wir uns notgedrungen auf den Weg.

Eigentlich suchten wir einen Campingplatz oder Stellplatz zum Schlafen auf der kleinen Halbinsel nördlich der Black Isle. Wir wollten von Cromarty mit der Fähre nach Nigg übersetzen, aber blöderweise war gerade eine weg und die nächste fuhr erst in einer guten Stunde. So lange wollten wir nicht warten und rechneten uns aus, dass der Landweg uns etwa genauso viel Zeit kosten würde, wie auf die Fähre zu warten. Wir fuhren also am Cromarty Firth entlang zurück bis Dingwall und nahmen dort die A9 Richtung Norden.

Ein Stellplatz bei einem Gemeindehaus in Balintor versprach eine Dusche. Die gab es auch und sie war makellos. Leider strahlte das WLAN extrem und wir konnten den Stellplatz für die Nacht nicht nutzen - wir hätten kein Auge zugemacht. Des einen Freud, des andern Leid. Also duschten

Überall rinnt Wasser über die Felsen



wir und entschlossen uns, uns noch am späten Abend auf den Weg nach Golspie zu machen.

Aber tatsächlich wurde es auch dort nicht wirklich einfacher. Der offizielle Wohnmobilstellplatz war natürlich um diese Uhrzeit längst vollständig belegt.

Wir fuhren dann unzählige Plätze ab, die uns Park4Night vorschlug und landeten schließlich ziemlich erschöpft und hungrig in Littleferry am Loch Fleet auf einem Parkplatz in den Dünen. Stehen für eine Nacht ist dort offiziell erlaubt.

Auch solche Tage und Nächte gibt es dann einfach auf Reisen – wenn man nicht alles plant und vorbucht, kann es auch mal anstrengend werden. Zum Glück passiert uns das extrem selten, denn meistens führt mich mein Gespür zur rechten Zeit an den rechten Ort.

Big Burn Walk

Der Big Burn Walk ist wirklich zauberhaft. Auf verwunschenen Pfaden geht es flussaufwärts durch einen Wald mit mächtigen Bäumen, bis zu einer Schlucht zwischen hochaufragenden Felswänden. Über Teppiche von Moos rinnt das Wasser, wie ein feiner Schleier und glitzert im Sonnenschein wie tausend Diamanten. Ein schmaler Steg führt bis ans Ende der Schlucht, wo ein beeindruckender Wasserfall über eine Felskante stürzt. Schließlich führt der Weg oberhalb der Schlucht zurück zum Parkplatz. Den kleinen Spaziergang sollte man auf jeden Fall einplanen, wenn man in der Gegend ist.



Big Burn Walk

Lothbeg Point - Camping in den Dünen

Nach dem Spaziergang zum Wasserfall am Golspie Burn fahren wir am Nachmittag weiter Richtung Helmsdale. Bisher haben wir die Ostküste Sutherlands auf dem Weg auf die Orkneys oder zur Nordküste, meist schnell hinter uns gelassen, diesmal wollen wir uns aber mehr Zeit nehmen. Bei Lothbeg soll es einen Campingplatz in den Dünen geben, dort wollen wir übernachten.

Schon die Zufahrt ist abenteuerlich. Bei Crakaig biegt man von der A9 Richtung Küste ab. Das Sträßchen führt zwischen wenigen Häusern hindurch

bis zur Unterführung der Bahnlinie. Die Durchfahrt ist hier so schmal und niedrig, dass wir mit unserem Bus gerade so durchkommen – für größere Wohnmobile ist die Zufahrt allerdings damit nicht geeignet.



Camping in den Dünen bei Lothbeg

Danach wird die Straße zum Feldweg, beziehungsweise schließlich zur Sandpiste. Der „Campingplatz“ zieht sich dann sicherlich fast einen Kilometer an der Küste entlang durch die Dünen. Hier

steht man mehr oder weniger autark und es gibt vor allem Zelte oder Wohnwägen, die hier dauerhaft stehen. Es gibt eine Toilette und die Möglichkeit abzuwaschen, aber kein Trinkwasser oder Strom. Alles in allem ist der Standard also sehr Basic, aber die Ruhe, die Lage mit einem fantastischen Blick auf die Nordsee und den kilometerlangen Strand ist einfach großartig.

Wir sind eine Weile umhergeirrt, bevor wir uns zurechtfinden und ein Schild entdeckten, wo wir jemanden finden, bei dem wir bezahlen können. Ansonsten stellt man sich einfach dorthin, wo man kann und möchte. Mit unserem Bus war es gar nicht so einfach auf dem unebenen Gelände einen Platz zu finden und es war durchaus kritisch beim Fahren auf die Düne nicht mit dem Auspuff aufzusetzen und ihn möglicherweise zu beschädigen. Ich habe Blut und Wasser geschwitzt und wir haben die schweren E-Bikes abmontiert, um mehr Bodenfreiheit zu gewinnen. Am Ende hatten wir aber eine geniale Nacht und einen fantastischen, sonnigen Morgen mit Blick übers Meer.

Nützliche Links



[https://www.
walkhighlands.co.uk/
sutherland/big-burn.
shtml](https://www.walkhighlands.co.uk/sutherland/big-burn.shtml)

Abendlicht über der Nordsee bei Lothbeg

